

treff.punkt

Buchhandlung Brigitte Salanda

Fischerstiege 1–7, 1010 Wien, Tel.: + 43 1 532 85 14

Mo – Fr: 11 bis 18.30 Uhr, Sa: 10 bis 17 Uhr

www.apunktbuch.at, salanda@apunktbuch.at



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
willkommen bei treff.punkt a.punkt!

„Die Lesezeit wird kürzer, die Leser
werden weniger, die Bücher werden
mehr.“ Sigrid Löffler

Wer keine Möglichkeit hat, viel Geld
in Werbung zu stecken, ist darauf an-
gewiesen, daß sein/ihr Buch die
Chance bekommt, sich langsam bei
den Lesern – auch Buchhändler sind
Leser – herumzusprechen und durch-
zusetzen. Dazu bedarf es der Nach-
sicht einer Buchhandlung, in der die
etwas schüchternen Bücher nicht
sofort viele Käufer finden müssen.
So eine Buchhandlung finden Sie an
der Fischerstiege. Neben den Neuer-
scheinungen, die wir zweimal jährlich
für Sie aussuchen und kommentieren,
finden Sie hier einfach gute Bücher,
interessante Bücher, unabdingbare
Bücher, Bücher, die vor 20 oder 100
Jahren geschrieben wurden, Bücher,
die wir häufig verkaufen, aber auch
Bücher, die ihrer Entdeckung harren.
Kommen Sie zu uns, wählen Sie in
Ruhe aus, sprechen Sie mit uns über
ihre Buchwünsche.

Seit 46 Jahren am Buch, nehme ich
gemeinsam mit Eva Ribarits und Josef
Mittendorfer Ihre Bestellungen auch
gerne telefonisch oder per email
entgegen, aber glauben Sie mir, ein
Besuch in Ihrer Buchhandlung kann
durch nichts ersetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Brigitte Salanda

LESE-LUST
LESE-LUST

Friedrich Achleitner

und oder oder und

Zsolnay, 112 S., € 15,40

Neue Prosaminiaturen des Sprach-
künstlers und „Meisters der lakonischen
Untertreibung“. (U. Weinzierl, Welt)

Aharon Appelfeld

Bis der Tag anbricht

Roman. Aus d. Hebr. v. A. Birkenhauer
Rowohlt Berlin, 224 S., € 18,40

Aharon Appelfeld erzählt von einer
Frau, die in den Augen anderer Schuld
auf sich geladen hat, um nach dreifa-
chem Unglück (dem Gefängnis ihrer
Ehe, dem Verlust ihrer Eltern und des
jüdischen Glaubens) zu bestehen. –
Österreich-Ungarn, zu Beginn des 20.
Jahrhunderts. Blanka und Otto, eine
junge Mutter und ihr kleiner Sohn,
sind auf der Flucht. Erschöpft vom
wochenlangen Umherziehen, mieten
sie ein Häuschen an einem Fluß, um-
geben von Schlingpflanzen und Wei-
denbäumen, weit abgelegen von der
Straße. Eines Tages fragt Otto, wo sein
Vater sei. „Er wird schon kommen“,
sagt Blanka, obwohl sie weiß, dass das
nicht stimmt ... – Appelfeld wurde
1932 in Czernowitz geboren. Nach 6
Jahren Ghetto, Lager und Krieg, den
er als Kind in den ukrainischen
Wäldern, später als Küchenjunge der
Roten Armee überlebte, kam er nach
Palästina. Seine hochgelobten Ro-
mane, u.a. ausgezeichnet mit dem
National Jewish Book Award, erschie-
nen in vielen Sprachen, auf Deutsch
zuletzt: „Alles, was ich liebte“ (2002),
„Geschichte eines Lebens“ (2004).

Reinaldo Arenas

Engelsberg

Roman.

Aus d. kuban. Spanisch v. K. Laabs
Ammann, 200 S., € 19,50

„Moralisch zu sein besteht darin, die

anderen nicht erfahren zu lassen, daß
wir genauso unmoralisch sind wie
sie.“ – Reinaldo Arenas, 1943 auf
Kuba geboren, stand nach anfänglicher
Begeisterung dem Castro-Regime
zunehmend kritisch gegenüber, was er
in seinem bedeutenden literarischen
Werk zum Ausdruck brachte. In der
Folge wurden seine Bücher zensuriert
und schließlich verboten, er wurde
eingesperrt und gezwungen, seine
Texte zu widerrufen. 1980 gelang ihm
die Ausreise in die USA, wo er 1987
an Aids erkrankte und sich 1990 das
Leben nahm. – „Engelsberg“ ist ein
karibisches Sittengemälde über
Havanna im 19. Jahrhundert.

Paul Auster

Die Brooklyn Revue

Roman.

Aus d. Amerikan. v. W. Schmitz
Rowohlt, 352 S., € 20,50

„Paul Auster – ein glänzender Fabu-
lierer und Geschichtenerzähler – er-
weist sich in der »Brooklyn Revue«
erneut als charismatischer Dirigent
einer mächtigen Musik des Zufalls.“
(NZZ) Inhalt: Nathan Glass ist 59, früh-
pensionierter Versicherungsvertreter.
Er hat seine Frau durch Scheidung ver-
loren, eine Therapie gegen Lungen-
krebs hinter sich und ist aus New
Jersey nach Brooklyn gezogen, um
dort „auf den Tod zu warten“. Da er
literarische Neigungen und viel Zeit
hat, füllt er lose Blätter mit Ge-
schichten menschlicher Torheiten, wie
sie ihm das Leben zuträgt. Vor allem
sein eigenes. Eines Tages trifft er bei
einem Bummel seinen Neffen Tom
Wood, den er Jahre nicht gesehen hat.
Tom scheint ziemlich auf den Hund
gekommen. Er jobbt bei einem merk-
würdigen Antiquar namens Harry
Brightman. Auch Nathan beginnt sich
öfters in dessen Antiquariat aufzuhal-
ten; Brightman, der Nathans in
Vertreterjahren erworbene Menschen-
kenntnis zu schätzen lernt, zieht ihn
ins Vertrauen über einen Coup ...

Donald Barthelme

Der König

Aus d. Amerikan. v. M. Schäfer
Engeler, 168 S., € 17,50

Kein Buch ist mehr lieferbar von Barthelme (1931–1989), nur ein Aufsatz in der Zeitschrift „Unter dem Pflaster liegt der Sand“. Einst hat ihn der Suhrkamp Verlag herausgegeben, einst hat ihn die Zeitschrift „Life“ als den „wahrscheinlich am perversest begabten Schriftsteller der Vereinigten Staaten“ bezeichnet. „Barthelme“, schreibt Thomas Pynchon, „ist einer aus einer Handvoll amerikanischer Autoren, die den Rest von uns schlecht aussehen lassen“. Viele seiner Kurzgeschichten erschienen im „New Yorker“. – Inhalt: „Barthelme lässt in diesem gescheiterten und einfallsreichen kurzen Roman König Artus und seine Ritter wieder aufleben, um gegen die Nazis zu kämpfen ... Es ist ein witziges Buch, das den Verlust einer Zeit beklagt, die, wenn auch nicht golden, so doch weniger schmutzig als unsere war“. (The Sunday Times)

Stefano Benni

Der schnellfüßige Achilles

Roman. Aus d. Ital. v. M. Kahn
Wagenbach, 264 S., € 20,10

„In »Der schnellfüßige Achilles« feuert der Autor ein satirisches Geschoß gegen das Berlusconi-Regime ab. (...) Trotz der plakativen Gleichsetzung Mussolinis mit dem (noch) amtierenden Regierungschef ist das Buch kein plumper Agitationsroman, sondern ein treffsicheres satirisches Geschoß, das auch Österreichs Globalisierungsgegner auf seine Waffenfähigkeit testen sollten.“ (M. Droschke, Falter) – Inhalt: Auf dem Tisch von Ulysses häufen sich die Manuskripte. Er liebt sie, nennt sie zärtlich Skriptmanuse, selbst auf dem Weg nach Hause krabbeln sie ihm über die Schulter. Eines Tages nimmt ein merkwürdiger Schriftsteller per e-mail Kontakt mit ihm auf: Achilles. Achilles hat ein Handicap und Ulysses gerät so in eine prekäre Situation, die ihn zu einer folgenreichen Entscheidung zwingt ...

Chico Buarque

Budapest

Roman. Aus d. Portugies. v.
K. v. Schweder-Schreiner
Fischer, 192 S., € 18,40

„Mit diesem Buch hat sich etwas Neues ereignet“, schreibt José Saramago. Es erschien 1995. Autor ist der 1944 in Rio de Janeiro geborene bekannteste Sänger Brasiliens. – Inhalt: Bei einer

ungeplanten Zwischenlandung gerät der Brasilianer José Costa nach Budapest. Vergeblich versucht er ein paar Brocken Ungarisch aufzuschnappen. Und doch wird die geheimnisvoll klingende Sprache zu seiner Leidenschaft. Zu Hause in Brasilien ist er ein erfolgreicher Ghostwriter und versteckt sich hinter fremden Namen. Und immer, wenn seine Identität gelüftet wird, bricht er Beziehungen ab und flüchtet. Diesmal nach Budapest ... – Thema dieses skurril überdrehten Romans ist das Spiel von Erkennen und Verbergen, das Leben zwischen Sprachen und die Obsession, in jeder Sprache ein anderer werden zu wollen.

Lucas Cejpek

Dichte Zugfolge

Korrespondenzen, 112 S., € 15,-

„Stellen sie sich einen Roman vor, der zwischen Hütteldorf und Heiligenstadt spielt: Die Welt in 29 Minuten! Was wäre das für ein Stück, mit Durchsagen und Telefonaten! Ein Gedicht im Rhythmus der Stationenfolge!“ – Cejpek hat sich tief in die Schächte und Bedeutungssphären eines der ungefährlichsten Verkehrsmittel der Welt vorgewagt und sich mit der Wiener U-Bahn auf Forschungsreise begeben – quer durch sämtliche Tunnelsysteme und U-Bahn-Geschichten, mitten hinein in die suburbanen Lebensweisen der Großstadtbewohner. Denn im Untergrund wird auch gegessen, gelesen, geliebt und gelitten: Fastfood, U-Bahn-Express, Quickie und Handydrama ...

Roddy Doyle

Jazztime

Roman.

Aus d. Engl. v. R. Orth-Guttmann
Hanser, 480 S., € 25,60

Roddy Doyle wurde bekannt mit Romanen wie »The Commitments« und »The Snapper«, die auch verfilmt wurden. Für »Paddy Clarke Ha Ha Ha« (1994) erhielt er den Booker-Preis. Sein neuer Roman erzählt den irischen Lebensweg vom Außenseiter in der Neuen Welt. Der Protagonist, Henry Smart, gutaussehend, charmant und voll unerschütterlichem Selbstvertrauen, versucht 1924 sein Glück in New York. Es herrscht Prohibition und mit illegalen Geschäften lässt sich viel Geld verdienen. Der Boden wird ihm zu heiß und er flieht nach Chicago, in die Stadt des Jazz. Es ist die neue, furiose Musik, die Henry in ihren Bann schlägt. Ihr Erfinder ist Louis Armstrong. Und der wählt Henry

Smart zum Freund und Partner. Der Mann, der allabendlich die Menge zur Raserei bringt, braucht einen Weißen, der all das tun kann, was einem Schwarzen verboten ist. Zu zweit sind sie unschlagbar – bis Henry einen unverzeihlichen Fehler begeht ...

Jorge Edwards

Persona non grata

Aus d. chil. Spanisch v. S. Giersberg
u. A. Ammar
Wagenbach, 320 S., € 23,20

„Es ist nie zu spät für die Wahrheit, vor allem wenn sie mit Edwards Witz und Intelligenz erzählt wird.“ (Hans Magnus Enzensberger) – Als erster lateinamerikanischer Diplomat soll Jorge Edwards Anfang der siebziger Jahre in Havanna die chilenische Botschaft eröffnen. Der glühende Verehrer von Fidel Castro stürzt sich mit großem Enthusiasmus in die neue Aufgabe, um allerdings schnell die Schattenseiten des sozialistischen Staates zu entdecken. Offen äußert er seine Kritik und beschreibt als linker Intellektueller den Widerspruch zwischen sozialistischem Traum und kubanischer Realität.

Per Olov Enquist

Kapitän Nemos Bibliothek

Roman. Aus d. Schwed. v. W. Butt
Hanser, 240 S., € 20,50

Ein Mann versucht als Patient einer schwedischen Heilanstalt seiner Lebensgeschichte auf den Grund zu kommen. Seine Identität geriet in dem Moment ins Wanken, als sich herausstellte, daß er und sein Spielkamerad als Babys vertauscht worden waren. Die Eltern versuchen, den Fehler rückgängig zu machen. Ein falsches, unlebbares Leben in der richtigen Familie beginnt. Es endet in Unglück, Gewalt und Wahnsinn ...

István Eörsi

Im geschlossenen Raum

Roman. Aus d. Ungar. v. H. Eisterer.
Mit e. Nachw. v. G. Konrád
Suhrkamp, 322 S., € 23,50

Der Protagonist des Romans, ein ungarischer Schriftsteller (Alter Ego des kämpferischen Moralisten István Eörsi) gibt einer jungen Journalistin aus England bereitwillig Auskunft über sein Leben. Eörsis Held spricht über den Alltag in Zeiten der Diktatur, wo Spitzel und ihre Opfer, ehemals verfolgte Kommunisten und ihre Henker, im geschlossenen Raum der Gesellschaft miteinander auskommen müssen ... – Unterhaltsam und witzig,

voller Charme und Selbstironie erzählt István Eörsi, der streitlustigste ungarische Autor der Gegenwart, von erotischen Affären und herzerreißenden Abschieden, von tragischen Entscheidungen und der Kunst, mutig zu sein vor Freund und Feind.

Péter Esterházy

Einführung in die schöne Literatur

Aus d. Ungar. v. G. Buda

Berlin, 864 S., SubPr. € 49,40

Für „Harmonia Caelestis“, die Geschichte seiner Familie, wurde ihm 2001 der Ungarische Literaturpreis und der Sandor-Marai-Preis verliehen. „Einführung in die schöne Literatur“ könnte als sein zweites Hauptwerk bezeichnet werden: Das Buch ist eine Art Enzyklopädie aus 21 selbständigen Prosateilen, die Esterházy durch Zitate, Marginalien, Fotos, Zeichnungen und Symbole derart untereinander und mit der Weltliteratur vernetzt, dass es sich zu einem offenen, unbegrenzten literarischen Raum weitet: zu einer Ikone der modernen Literatur, einem offenen Kunstwerk aus textlichen und visuellen Verflechtungen, ganz aus dem Geist von Borges' „Bibliothek von Babel“.

Gunter Falk

Lauf wenn du kannst

Alle Texte.

Herausgegeben von Günter Eichberger
Ritter, 400 S., € 23,90

Obgleich Gunter Falk lange nach seinem Tod als „Kultfigur der wilden Sechziger und Siebziger in Graz“ (W. Kralicek) rezipiert wurde, war sein Werk über viele Jahre nur schwer greifbar. Nun versammelt vorliegendes Buch Falks wichtigste Arbeiten erstmals in einer umfangreichen Leseausgabe. – „Aber Falk hat vor allem im Leben geradezu akribisch und selbsterstörerisch demonstriert, daß weder die Kalküle der Wissenschaft noch die der Kunst sich ausgehen.“ (Franz Schuh)

Paula Fox

Der kälteste Winter

Aus d. Engl. v. I. Herzke

Beck, 128 S., Abb., € 15,40

In diesem autobiographischen Buch, das an „In fremden Kleidern“ (2003) anschließt, beschreibt Paula Fox eine bewegende Reise: Im Jahr 1946 bestieg Paula Fox ein Kriegsschiff und reiste nach Europa auf der Suche nach neuen Erfahrungen in der Alten Welt. Sie war damals 22 Jahre alt und verbrachte die nächste Zeit in London, Warschau, Paris, Prag, Madrid und an anderen Orten ... – „Von solch intuiti-

ver Musikalität ist die Sprache der Paula Fox – scheinbar mühelos aneinandergereihte Sätze, die die alltägliche Kompliziertheit des Lebens und der Verhältnisse ergreifend schlicht benennt“. (Felicitas v. Lovenberg, FAZ) Jonathan Franzen lobt die heute in New York lebende Autorin: „Nach einem Drittel Jahrhundert wirken ihre Bücher immer noch frischer als die meisten Romane von heute“.

mythischer Geschichten einen modernen Kanon klassischer Erzählkunst. – „Löwenhonig“ erzählt die Geschichte des biblischen Helden Simson. (bisher erschienen: Margaret Atwood: „Die Penelopeiade. Der Mythos von Penelope und Odysseus“; Jeanette Winterson: „Die Last der Welt. Der Mythos von Atlas und Herkules“; Victor Pelewin: Der Schreckenshelm. Der Mythos von Theseus und dem Minotaurus“.)



Fotos aus Vilnius (Litauen): Angela Biedermann

Juan Goytisolo

Der blinde Reiter

Roman. Aus d. Span. v. Th. Brovot
Suhrkamp, 130 S., € 18,30

Die Bilanz eines Lebens ziehen – was heißt das? Verluste verbuchen, Momente des Glücks festhalten...? Nach dem Tod seiner Frau fühlt ein Mann das Nichts auf sich einstürzen. Ihm ist, als mache er sich auf einen langen Weg mit immer leichterem Gepäck. Die Dinge, die so viel bedeuteten, vermeintliche Gewißheiten, mühsam erworbene Kenntnisse, alles stößt er ab. Was läßt ihm die Zeit, dieser „blinde Reiter“? – Vom Ankommen an einer Wegkreuzung erzählt Goytisolo in seinem autobiographisch gefärbten und, wie er sagt, letzten Roman, davon, was es bedeutet, wenn die Zukunft der Erinnerung an Vergangenes weicht und der Blick dennoch nach vorne geht.

David Grossman

Löwenhonig. Die Geschichte des Simson

Aus d. Hebr. v. V. Loos

Berlin, 125 S., € 16,50

Der Berlin Verlag startete – gemeinsam mit 30 internationalen Verlagen – im Herbst eine Buchreihe: „Die Mythen“. Renommierter Schriftsteller aus der ganzen Welt schaffen mit ihren Versionen

Lars Gustafsson

Risse in der Mauer

Fünf Romane.

Aus d. Schwed. v. V. Reichel

Hanser, 960 S., € 30,80

Die Suche nach Identität, das moralische Bewusstsein, die Beziehung zwischen persönlicher Erfahrung und Selbstreflexion sowie eine philosophisch untermauerte Sprachskepsis sind die Ausgangspunkte der Fragestellungen, die Gustafsson in seine Romane, Gedichte und Essays einbettet. In der Romanreihe „Risse in der Mauer“ benutzt er Motive aus Kriminalromanen, um die Zerbrechlichkeit einer Weltanschauung darzustellen, die auf Ausdrücken wie „gut“, „böse“ oder der Vorstellung von persönlicher Integrität basiert. „Wir fangen noch mal an. Wir geben nicht auf“ – das ist das Leitwort für die fünf Romane, in denen Lars Gustafsson ein weit angelegtes Zeitgemälde über die Wirklichkeit der ausgehenden sechziger Jahre entworfen hat: die Autobiographie „Herr Gustafsson persönlich“, das Jugenddrama „Wollschachen“, der prophetische Ökothriller „Das Familientreffen“, „Sigismund“ und der „Tod eines Bienenzüchters“, in dem ein Lehrer den Krebstod erleidet.

Patrick Hamilton
Sklaven der Einsamkeit

Roman. Aus d. Engl. v. M. Mandelkow Dörlemann, 340 S., € 23,40
„Das große Ludereinmaleins!“ (Stephan Maus, Süddeutsche). – Eine Frau, die „Dinge“ unternimmt, die sie unter „normalen“ Umständen niemals auch nur in Betracht gezogen hätte, die sich in Pubs verabredet, die Affären hat, die in einer Pension wohnt, in der die unterschiedlichsten Menschen ein bizarres Dasein fristen. Eine kleine Welt, in der sich die große spiegelt, eine psychologische Studie zwischenmenschlicher Grausamkeit, eine Welt von Patrick Hamilton: schonungslos, bissig, grell, realistisch.

Róbert Hász
Für alle Ewigkeit

Roman. Aus d. Ungar. v. Chr. Kunze Klett, 288 S., € 20,10
Eine Garnison hoch auf dem Berg, am Rande der Welt: Leutnant Livius wird für zwei Wochen in die Einsamkeit abkommandiert. Dann muss er auf unbestimmte Zeit bleiben. Einen militärischen Alltag gibt es nicht. Ein Tunnel wird in das Nichts hinein gegraben, Befehle bleiben anonym, einen Feind sieht man nicht. Livius lebt mit seinen Erinnerungen in einer Traumwelt, und erst zum Ende des Romans wird das Geheimnis um die Festung mit einer überraschenden Pointe enträtselt. – Ein Allegorie auf die Existenz des Menschen und den Zerfall des alten Jugoslawien, ein surrealer Wettlauf gegen die eigenen Erinnerungen, denen man nicht entrinnen kann. – Der Autor wurde 1964 im ehem. Jugoslawien geboren, floh 1991 nach Ungarn. Sein erster Roman („Der Garten des Diogenes“) erschien 1997.

Wolfgang Herrmann
Herr Faustini verreist

Roman, Zsolnay, 144 S., € 15,40
Herr Faustini lebt allein in einem kleinen Dorf nahe der Schweizer Grenze. Als seine Schwester, die im Süden verheiratet ist, einen runden Geburtstag feiert und ihn einlädt, macht er sich auf eine Reise, die ihn weit aus seinem gewohnten Leben entführt. Herr Faustini, unangepasst, traumverloren und oftmals ziemlich ungeschickt, ist nicht ganz von dieser Welt. In einer Welt, in der alles scheinbar glatt und reibungslos funktioniert, ist Herr Faustini das Sandkorn im Getriebe. Je mehr er sich bemüht, alles richtig zu machen, desto ungeschickter wird er; der Versuch, seine Gefühle zu zeigen,

endet regelmäßig in Tolpatschigkeiten. Warum wir beim Lesen dieses Wesen lieb gewinnen? Weil vielleicht in uns allen tief drinnen irgendwo ein Herr Faustini atmet ...

Michal Hvorecky
City: Der unwahrscheinlichste aller Orte

Roman. Aus d. Kroat. v. M. Kraetsch Tropen, 256 S., € 20,40
Michal Hvorecky wagt eine düstere Zukunftsprognose: Globaler Kapitalismus hat das Leben der Menschen in Besitz genommen. Science-Fiction im Stil Orwells. Bei Hvorecky wird der totalitäre Staat allerdings von einem diktatorischen Kapitalismus abgelöst.

Miljenko Jergovic
Buick Rivera

Roman. Aus d. Kroat. v. B. Döbert Schöffling, 256 S., € 20,50
Eigentlich kann Hasan Hujdur mit seiner Existenz zufrieden sein. Vor Jahren den politischen Auseinandersetzungen in Jugoslawien entflohen, hat er sich in Toledo, Oregon niedergelassen und vertreibt sich seine Zeit mit Pool-Billard ... Als er mit seinem Wagen in einer Winternacht im verschneiten Straßengraben landet, kommt ihm ausgerechnet ein Landsmann, der Serbe Vuko Salipur, zu Hilfe, der soeben seine reiche Frau mit 15.000 Dollar in der Tasche verlassen hat ... – Mit höchstem Tempo und reich an Situationskomik



John Irving
Bis ich dich finde

Roman. Aus d. Amerikan. v. D. v. Gunsteren u. N. Stingl Diogenes, 1152 S., € 25,50
Sebastian Fasthuber im „Falter“: „Wer nicht schon längst mit der Lektüre begonnen hat, sollte fürs kommende Wochenende folgende Variante vorziehen: Sofaposition einnehmen, Telefon ausstecken und sich vom Suchtpotenzial des neuen Irving überzeugen.“ – Geric Bartels in der „Tageszeitung“ ist hingerissen von diesem „genau durchkomponierten“ Roman mit „Seitenverschlinger-Qualitäten“. Irving beweise, wie gewandt er tragische oder schwere Situationen schnörkellos und unterhaltsam darstellen könne. – Kristina Maidt-Zinke, „Süddeutsche“, ist zuerst gegenüber der „Ausführlichkeit“ der 1152 Seiten skeptisch, gesteht aber zu, dass der Leser trotzdem mit viel „Komischem“, „Anrührendem“ und immer wieder mit „rundum gelungenen“ Sätzen völlig belohnt wird. – Inhalt: Die Geschichte des Schauspielers Jack Burns. Seine Mutter ist Tätowiererin, sein Vater ein Organist, der verschwunden ist. Ein Roman über Obsessionen und Freundschaften; über fehlende Väter und (zu) starke Mütter; über ...

erzählt Miljenko Jergovic (1966 in Sarajevo geboren, politischer Kolumnist) davon, wie die beiden ungewollt von ihrer Geschichte eingeholt werden ...

Dzevad Karahasan
Der nächtliche Rat

Roman.
Aus d. Bosn. v. K. Wolf-Grießhaber Insel, 334 S., € 20,40
„Immer kann man in seine Vergangenheit geraten wie in ein Fangeweis, das uns die Zeit aufgestellt hat.“ – Der Protagonist, Arzt in Berlin, verheiratet mit einer Journalistin, die er 1968 auf einer Demo kennengelernt hat, kehrt in seine Heimatstadt Foca zurück. Es ist August 1991, Gewalt, Angst, Fanatismus, nationalistischer Wahn vergiften die Atmosphäre. – „Ein tief ins Mythologische eingesenkter exorzistischer Roman, der wie Hans Leberts »Wolfs-haut« eine militant aufklärerische Stoßrichtung hat. Nach Jahrzehnten kommunistisch verordneten Schweigens steht die jugoslawische Geschichte heute erst am Anfang der Aufarbeitung der vielen Massaker, die zwischen den Ethnien verübt wurden. Der Autor führt dem Leser das lichtvolle Miteinander unterschiedlichster Menschen vor Augen, evoziert aber zugleich historisch präzise – und mit Fokus auf die Schwäch-

sten, die Muslime – die Grausamkeiten, die dieselben Menschen, angestachelt durch messianische Ideologien völkischer oder moralischer Auserwähltheit, einander anzutun in der Lage waren.“ (Andreas Breitenstein, NZZ)

Fatos Kongoli

Hundehaut

Roman.

Aus d. Albanischen v. J. Röhm

Ammann, 300 S., € 20,50

„Fatos Kongoli hat den wichtigsten Roman des neuen Albanien geschrieben.“ (Martin Wilkening, Der Tagesspiegel) – „Warum solch ein Buch lesen? Weil Albanien in Europa liegt ... Weil es brodeln auf dem Balkan, weil das auch uns betrifft. Und weil kein Zeitungsbericht, keine Fernsehdokumentation uns Schicksale so nahe bringt, wie ein intensiver und ergreifender Roman das kann.“ (Elke Heidenreich) – Fatos Kongoli schildert den Versuch eines Lebens in Albanien: in der völligen Abschottung des Kommunismus sowie in der Armut und Aussichtslosigkeit nach der politischen Wende. – Der Autor, 1944 in Albanien geboren, gehört neben Ismail Kadare zu den interessantesten Vertretern albanischer Literatur. Im Ammann Verlag erschien 1999 sein Roman „Die albanische Braut“.

Michel Leiris

Leidenschaften

Aus d. Franz. v. W. Gölter

eva, 204 S., € 13,30

Prosa, Gedichte, Skizzen und Essays des berühmten franz. Dichters und Ethnologen Leiris (1901–1990, durch André Breton in den Kreis der Surrealisten aufgenommen, Mitbegründer des Collège de Sociologie, mit Sartre Mitherausgeber der Zeitschrift „Les Temps Modernes“...). Die Texte erschließen (mit den äußeren und inneren Reisen) den Raum des Imaginären und führen uns zu den Landschaften Europas, Afrikas, Asiens und Ozeaniens. Sie öffnen einen Spalt weit das Tor zum Reich des Unbewussten und kehren das Innerste des Seelischen, der Musik und der Trance nach außen.

Charles Lewinsky

Melnitz

Roman.

Nagel & Kimche, 776 S., € 25,60

1871 ist die Welt für die Familie Meijer klein, aber heil. 1893 macht der Kampf um das Schächtungsverbot die Schweizer Juden zu Außenseitern. Der dritten Generation erfüllt selbst die Taufe nicht den Traum von der

Akzeptanz und vom schönsten Warenhaus in Zürich. 1914 werden sie daran erinnert, dass sie immer noch keinen Schweizer Pass besitzen. Und 1937 meint einer von ihnen, in Deutschland leben zu können ... – Über vier Generationen erstreckt sich diese Geschichte voller Liebesglück und Lebenstrauer, der Kampf um Erfolg und Anerkennung. – „Die Geschichte einer jüdischen Familie als Melodrama, ein mitreißender Roman. Levinsky ist ein Virtuose erzählerischer Dramaturgie.“ (Roman Bucheli, NZZ)

Sibylle Lewitscharoff

Consummatus

Roman.

DVA, 220 S., € 19,50

Ein moderner Orpheus, eine Reise ins Jenseits und zurück ...

Curzio Malaparte

Die Haut

Roman.

Aus d. Ital. v. H. Ludwig.

Mit e. Nachwort v. Th. Steinfeld

Zsolnay, 432 S., € 25,60

Malaparte war eine der schillerndsten Gestalten seiner Zeit, ein Pendler zwischen Futurismus und Faschismus, Kommunismus und Katholizismus, Salons und Schlachtfeldern. „Die Haut“ schildert das Neapel von 1943: Die deutschen Nationalsozialisten werden von den Neapolitanern vertrieben, die Alliierten sind gelandet. Als Verbindungsoffizier begleitet Malaparte die amerikanischen Truppen auf ihren Wegen durch die Stadt: Frauen prostituieren sich, für einen Kaugummi werden aus Knaben Strichjungen ... „Es waren die Tage der Pest in Neapel“ – so beginnt der Roman. Jeder verkauft jeden ...

Henri Michaux

Wer ich war

Das frühe Werk

Droschl, 208 S., € 23,-

Der vorliegende Band macht erstmals frühe Texte, seine erste selbständige Publikation „Die Träume und das Bein“ und vor allem die komplette Sammlung „Wer ich war“ vollständig zugänglich.

Jeffrey Moore

Der Gedächtniskünstler

Roman.

Aus d. Amerikan. v. K. Modick

Eichborn, 400 S., € 23,60

Ein Sohn, der sich an alles erinnern kann, und seine Mutter, die alles vergisst, stehen im Mittelpunkt des Romans.

Margriet de Moor

Sturmflut

Roman.

Aus d. Niederl. v. H. v. Vorsatz

Hanser, 352 S., € 22,10

Mit „Die Verabredung“ und „Kreutzer-sonate“ landete sie ganz oben auf den Bestsellerlisten. Jetzt hat Margriet de Moor ein Epos über die Hochwasserkatastrophe von 1953 an der holländischen Küste vorgelegt. Sie erzählt die Lebensgeschichte von zwei Schwestern. Es geht um Liebe und Verlust, um die Naturgewalten und den Tod und um die Frage, was geschieht, wenn man sich unversehens statt in der eigenen Biographie in einem anderen Leben wiederfindet. Inhalt: Am Montag setzt sich ein kleines Tief von Grönland in Richtung Westeuropa in Bewegung. Am selben Tag bittet Armanda ihre Schwester Lidy, am Wochenende einen Besuch bei ihrem Patenkind in Zeeland für sie zu übernehmen. Unterdessen will sie selbst Lidys 2-jährige Tochter hüten und mit Lidys Mann auf eine Party im Familienkreis gehen. Als Lidy am Samstag, dem 31.1.1953, mit dem Auto nach Zeeland aufbricht, bricht das historische Unwetter los. Während Lidy vermisst wird, versucht Armanda das Leben ihrer Schwester wie ihr eigenes fortzuführen ...

Amoz Oz

Plötzlich tief im Wald. Ein Märchen

Aus d. Hebr. v. M. Pressler

Suhrkamp, 120 S., € 13,20

Ein Dorf am Ende der Welt: Eine seltsame Stille und Traurigkeit liegt über ihm, ein Bannfluch. Einmal war es ein Dorf wie andere auch – dann aber verschwanden auf mysteriöse Weise in einer Winternacht vor vielen Jahren alle Tiere, zahme wie wilde, und nie wieder zeigte sich dort auch nur ein Vogel am Horizont. Die Erwachsenen, die sich noch daran erinnern, hüllen sich in Schweigen.

Orhan Pamuk

Der Blick aus meinem Fenster

Betrachtungen.

Aus d. Türk. v. G. Meier

Hanser, 256 S., € 22,10

Pamuk ist nicht nur Romancier, sondern auch glänzender Essayist. Der vorliegende Band veranschaulicht die Vielzahl seiner Themen: Politik, Literatur, Schriftsteller (Nabokov, Dostojewski, Stendhal), Istanbul, Autobiographisches usw.

Yasmina Reza

Im Schlitten Arthur Schopenhauers

Aus d. Franz. v. F. Heibert u.

H. Schmidt-Henkel

Hanser, 72 S., € 13,30

„Im Schlitten Schopenhauers“ schildert aus der Sicht von vier Personen den geistigen Verfall eines Philosophie-Professors. Mit spielerischem Witz und spöttischem Sarkasmus gibt Yasmina Reza, die hierzulande vor allem als Theaterautorin bekannt ist, Reflexionen über den Sinn des Philosophierens wieder, aufgelöst in viele kleine aphoristische Pointen.

Oksana Sabuschko

Feldstudien über ukrainischen Sex

Aus d. Ukrain. v. DAJA

Droschl, 176 S., € 19,-

„Vor dem Erscheinen 1996 kursierte bereits ein Raubdruck, dann hielt sich das Buch neun Jahre auf der Bestsellerliste und machte Oksana Sabuschko berühmt. In ihrem Klagegesang erinnert sich eine 34-jährige Lyrikerin an ihre letzte Liebe und zieht gegen den ukrainischen Mann, die ukrainische Gesellschaft und den nationalen Opfermythos zu Felde. (...) Man muss die „Feldstudien“, fünf Jahre nach der Unabhängigkeit des Landes erschienen, als Aufbruchsdokument einer jungen, weiblichen Literatur und einer anderen Ukraine lesen, die dann in der »Orangen Revolution« ihren Kopf erhoben hat.“ (Jörg Plath, NZZ)

Magdalena Sadlon

Solange es schön ist

Roman.

Zsolnay, 112 S., € 15,40

„Magdalena Sadlon (»Die wunderbaren Wege«) schreibt dialektisch wie Robert Menasse, ironisch wie Antonio Fian, kaltschnäuzig wie Elfriede Jelinek, wien-fromm wie Robert Schindel und luzid wie Franz Schuh.“ (A. Breitenstein, NZZ) – Inhalt: Johanna. Eine „Zeitbombe“ sei sie, meint Frau Kralik, die Nachbarin, und seit Jahren schon befürchtet der Hausmeister „Probleme“ mit der jungen Anwaltssekretärin, die „nicht übersehen werden will“. Andererseits: War ihre Welt nicht in Ordnung? „Die Männer schauten sie noch an ...“, heißt es in Magdalena Sadlons neuem Roman, der von Bewohnern eines Wiener Mietshauses erzählt, die mehr verbindet, als ihnen bewusst ist.

José Saramago

Die Stadt der Sehenden

Roman. Aus d. Portug. v. M. Gareis

Rowohlt, 384 S., € 23,60

„Die Stadt der Sehenden“ ist der große Folgeroman zu „Die Stadt der Blinden“. Beides eine glanzvolle politische Parabel, ein Buch darüber, wie fragil unsere Demokratie sein kann. Ein weiteres Meisterwerk des großen Moralisten Saramago. – „Die Stadt der Blinden“ (rororoTb 22467, € 10,20): Eine Ampel in einer namenlosen Stadt springt auf Grün. Ein Auto bleibt dennoch stehen. Der Fahrer ist urplötzlich erblindet. Den freundlichen Helfer, der den Erblindeten nach Hause bringt (und sich anschließend dessen Autos bemächtigt) ereilt das gleiche Schicksal. Wie eine Epidemie greift die Blindheit um sich. Der Staat reagiert brutal. Die Erblindeten werden in einem leerstehenden Irrenhaus interniert ... – „Die Stadt der Sehenden“: In der Hauptstadt einer ungenannten westlichen Demokratie geben bei einer Wahl aus heiterem Himmel 75 Prozent der Wähler einen unbeschrifteten Stimmzettel ab. Die Minister sind bestürzt, ein subversiver Angriff auf das System, eine Torpedierung der Demokratie. Es wird der Ausnahmezustand verhängt ...

Franz Schuh

Schwere Vorwürfe, schmutzige Wäsche

Zsolnay, 256 S., € 25,60

„Ja, ich kann es nicht leugnen: Ich habe ein Werk in der Mangel, mein Hauptwerk, das aus lauter Nebensachen besteht. Mein Hauptwerk heißt »Schwere Vorwürfe, schmutzige Wäsche«. Es sind Aufzeichnungen, die dem Durcheinander in meinem Kopf entsprechen – sie entsprechen auch meinem Widerwillen gegen die Hauptsachen, die Hauptsachen des Lebens, dieser immerwährenden, glückversprechenden Folter; ich hege den Widerwillen gegen die niederschmetternden Auskünfte der Weltgeschichte, gegen das nicht auszusparende Elend, das aus den lokalen und globalen Überheblichkeiten resultiert. »Schmutzige Wäsche, schwere Vorwürfe« – endlich ein Buch, das dieses Durcheinander nicht beseitigt, sondern das ihm Worte verleiht ...“

Habib Selmi

Bajjas Liebhaber

Roman aus Tunesien.

Aus d. Arab. v. R. Karachouli

Lenos, 220 S., € 21,60

Tag für Tag finden sich vier alte Männer unter einem einsam stehenden alten Olivenbaum im tunesischen Sahel ein. Ihr Treffpunkt liegt etwas ausserhalb

des Dorfes. Die vier kennen sich seit ihren Kindertagen, wissen um ihre gegenseitigen Stärken und Schwächen genau Bescheid. Nun, da sie alle auf die Achtzig zugehen, wollen sie die Zeit, die ihnen noch gegönnt ist, gemeinsam verbringen. Sie diskutieren über Gott, das Jenseits und die Welt ... Bis zu dem Tag, an dem die Geschichte um Bajja, eine hübsche, selbstbewusste Witwe, wie ein Blitz aus heiterem Himmel in die abgeschiedene Welt der Männer einschlägt. Längst vergessenen geglaubte Gefühle werden wieder wach, und das Feuer der Begierde, seit Jahren erloschen, beginnt von neuem zu lodern ... – Habib Selmi ist Universitätsdozent für Arabisch und lebt seit 1983 in Paris. Er hat bisher 5 Romane und 2 Bände mit Erzählungen veröffentlicht.

Nicholas Shakespeare

In dieser einen Nacht

Roman. Aus d. Engl. v. H. Herzog

Rowohlt, 544 S., € 23,60

Eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des geteilten Deutschlands, ein Gesellschaftsportrait, das die politische Absurdität eines Lebens in der Diktatur schildert. – Inhalt: Der junge Brite Peter besucht mit einer Theatergruppe mitten im Kalten Krieg Leipzig und verliebt sich Hals über Kopf in eine junge ostdeutsche Frau, die sich eben erst dessen bewusst wird, dass sie in einer Diktatur lebt. Doch als sie sein leichtfertiges Angebot, sie im Requisitionskoffer außer Landes zu schmuggeln, annimmt, kneift er – der edle Artus als Duckmäuser. Die nächsten neunzehn Jahre redet er sich täglich ein, er sei nicht in sie verliebt gewesen. Aber die Wunde heilt nie. Besessen von Deutschland und seiner Schuld, studiert Peter in Hamburg, wird Arzt, landet schließlich in Berlin. Er hat großen, ja bedenklichen Erfolg bei Frauen, doch stets bleibt ein schaler Nachgeschmack. Dann fällt die Mauer, aber nach Leipzig fährt er nie. Erst ein Zufall führt ihn schließlich zurück ...

Claude Simon

Der Palast

Roman. Aus d. Franz. v. E. Moldenhauer DuMont, 230 S., € 22,60

Der Spanische Bürgerkrieg, dessen Augenzeuge der junge Simon 1936 in Barcelona war, gehört zu den wiederkehrenden Themen in seinem Werk. „Der Palast“ erinnert 15 Jahre später an diese Tage: Zu jener Zeit war das einstige Palasthotel (jetzt Bankhaus) das Hauptquartier der Republikaner ...

Vladimir Sorokin

BRO

Roman. Aus d. Russ. v. A. Tretner
Berlin, 352 S., € 22,70

An Sorokin scheiden sich die Geister: Wo der eine „faulen Zauber“ vermutet (Karl-Markus Gauß, NZZ), ist der andere „sehr angetan“ (Herrmann Wallmann, Frankfurter Rundschau); auf jeden Fall hat Jochen Jung (Die Zeit) recht, denn für ihn besteht das „Markenzeichen“ des russischen Autors Vladimir Sorokin in „Zumutungen“.



János Székely

Der brave Swoboda

Roman.

Aus d. Engl. v. G. Waeckerlin Induni
SchirmerGraf, 224 S., € 19,40

Zum ersten Mal auf Deutsch. – „In seinem glasklaren Stil spricht János Székely ganz beiläufig die essentiellsten Themen des Lebens an. Die Geschichte spielt in der Tschechoslowakei von 1939, aber wir sind es, von denen er spricht.“ (Jean-Christophe Buisson, Figaro Magazine) – Ein beschauliches Städtchen in Böhmen, in dem man wahrscheinlich vor Langeweile eingehen würde, gäbe es nicht ein paar Exzentriker, die für Gesprächsstoff sorgen. Einer davon ist Swoboda, der Dorftrottel, der seit einem Vierteljahrhundert im Bahnhof herumlungert und darauf wartet, daß einer der wenigen Reisenden, die sich hierher verirren, ihn damit beauftragt, die Koffer zu tragen. Aber eines schneereichen Tages im März 1939 fallen die deutschen Truppen ein, und schon wird der Gepäckträger aus heiterem Himmel beschuldigt, ein Attentat gegen Hitler geplant zu haben ... – János Székely, geb. 1901 in Budapest, ging 1919 nach Berlin, ab 1934 in die

USA, wo er mit Ernst Lubitsch zusammenarbeitete. Während der McCarthy-Ära Exiljahre in Mexiko, ab 1957 wieder in Berlin, wo er 1958 stirbt.

Vikram Seth

Zwei Leben – Porträt einer Liebe

Roman. Aus d. Engl. v. A. Grube
Fischer, 640 S., € 23,60

„Nimm den Schwarzen nicht“, sagt Henny zu ihrer Mutter und meint den jungen Inder an der Tür. Doch Shanti, der im Berlin der dreißiger Jahre Zahn-

arzt werden will, bekommt das Zimmer – und das wird Hennys Glück. Shanti, von den Nazis verdrängt, kann in London praktizieren, und dort steht 1939 plötzlich Henny an der Viktoria Station – als einziger Jüdin aus dem Freundeskreis ist ihr die Flucht gelungen. – Mit der Lupe der Erinnerung, entlang von erschütternden und zärtlichen Briefen und Photographien schildert Vikram Seth („Eine gute Partie“, „Verwandte Stimmen“) eine wahre Liebesgeschichte zwischen Berlin und London, die das 20. Jahrhundert umspannt.

Ilija Trojanow

Der Weltensammler

Roman.

Hanser, 480 S., € 25,60

Der britische Offizier Sir Richard Burton (1821–1890) ist einer der seltsamsten Menschen des an exzentrischen Figuren so reichen 19. Jahrhunderts: Anstatt in den Kolonien die englischen Lebensgewohnheiten fortzuführen, lernt er wie besessen die Sprachen des Landes, vertieft sich in fremde Religionen und reist zum Schrecken der einheimischen Behörden anonym in diesen Ländern herum. So betritt er, in Indien zum Islam konvertiert, als einer

der ersten Europäer unerkannt die heiligen Stätten von Mekka und Medina; und er reist zu den Quellen des Nils ...-Trojanow („Die Welt ist groß und Rettung lauert überall“, 1996; „In Afrika. Mythos und Kultur“, 2001; „Zu den heiligen Quellen des Islams“, 2004) ist dem Helden seines Romans durch drei Kontinente hinterhergereist, um dessen Faszination an Hinduismus, Islam und afrikanischen Naturreligionen auf die Spur zu kommen. Zugleich hat der Roman den Anspruch zu erklären, warum der Westen bis heute nichts von der Dynamik und den Geheimnissen der anderen Welt begriffen hat.

Vladimir Vertlib

Mein erster Mörder

Lebensgeschichten

Zsolnay, 256 S., € 20,50

„Vertlib ist ein bedächtiger Erzähler mit wachem Sinn für die Komik ernster Dinge, die heillose Verstrickung der Menschen in Konflikte, die sie nicht suchten, für die erbarmungslose Mechanik, die sie dabei in Gang setzen.“ (K.-M. Gauß, Presse)

Herbert J. Wimmer

Trouvaillen

Poetische Folgen

Pudel, 164 S., 4 Abb., € 19,-

TROUVAILLEN – POETISCHE FOLGEN NR. 1–120 ist ein concept-art-gedichtband. er besteht aus glücklich gefundenen gedichten, die ihr findender autor aus einem schlagwortverzeichnis in einer folge poetischer akte extrahierte. TROUVAILLEN – POETISCHE FOLGEN ist kunst aus sprache, poesie in konzept und realisation.

Andrea Zanzotto

Die Welt ist eine andere. Poetik.

Essay I.

Aus d. Ital. v. Th. Prammer,
D. Capaldi, M. Fehringer u.a.
folio, 128 S., € 19,50

„Die ersten Bände dieser Gesamtausgabe werden beachtet, dann erlahmt das Interesse der Rezensenten. Das darf bei diesem tollkühnen Projekt nicht passieren. Leser, Kritiker, wacht auf!“ (Joachim Sartorius, Süddeutsche). Die Texte in diesem Band reichen von der autobiographischen Erinnerung über Vorträge vor Schülern bis zu Interviews; Andrea Zanzotto, einer der bedeutendsten Dichter Italiens, beschäftigt sich darin mit Kino und Fernsehen ebenso wie mit Psychoanalyse und Pädagogik, mit Sprachgeschichte und Zeitgeschichte, mit Dialekt und Landschaft.

KUNST UND KÜNSTLER

КУИСТ ИИИД КИИИСТЛЕВ

Stefan Alker / Andreas Brandtner (Hg.)
Gerhard Fritsch

Schriftsteller in Österreich

Sonderzahl, 268 S., Abb., € 19,80

Mit Beiträgen von: Stefan Alker, Albert Berger, Hermann Böhm, Alois Brandstetter, Georg Fritsch, Wolfgang Hackl, Martin A. Hainz, Raffaele Louis, Alfred Pfoser, Evelyne Polt-Heinzl, Wendelin Schmidt-Dengler, Wieland Schmied, Reinhard Urbach, Stefan Winterstein, Susanne Zobl.

Stefan Bollmann

Frauen, die schreiben, leben gefährlich

Mit Nachwort von Elke Heidenreich
Sandmann, 160 S., 80 Abb., € 20,60
Stefan Bollmann, Autor von „Frauen, die lesen, sind gefährlich“, widmet sich der weiblichen Schreiblust. Eine kleine Geschichte schreibender Frauen vom Mittelalter bis heute mit Gemälden, Fotografien, Handschriften.

Hubert Fichte

Die Zweite Schuld

Glossen

Fischer, 368 S., € 23,60

20 Jahre nach Hubert Fichtes Tod erscheint, herausgegeben von Ronald Kay, endlich der letzte Band seiner „Geschichte der Empfindlichkeit“. – In „Die Zweite Schuld“ erstellt er (aus einer Mischung von Tagebuchskizzen und Interviews) ein Porträt des 1963 gerade gegründeten Literarischen Colloquiums Berlin, in dem arrivierte Schriftsteller mit jungen Autoren zum Werkstattgespräch zusammenkamen. Hier traf sich die Crème de la Crème der internationalen Literaturszene und rüttelte das selbstverliebte Wirtschaftswunder-Deutschland auf. Aber nicht die Instituts-geschichte steht für Fichte im Vordergrund, sondern die Menschen, die diese Institution mit Leben füllten – die noch von NS-Zeit, Krieg und unmittelbarer Nachkriegszeit tief geprägten Figuren. Durch seine Schilderung der Machtverhältnisse, der menschlichen Verstrickungen und intimen Wünsche wirft Fichte einen Blick hinter die Fassade der Literaturgeschichte.

Gert Jonke

Strandkonzert mit Brandung

Georg Friedrich Händel –

Anton Webern – Lorenzo da Ponte
Jung und Jung, 160 S., € 20,10

Franz Kaltenbeck

Reinhard Priessnitz. Der stille Rebel

Droschl, 144 S., € 14,-

Neben lebensgeschichtlichen Erinnerungen enthält dieser Band gründliche Lesarten einiger seiner Gedichte, durchgeführt unter den Vorzeichen von Lacans Psychoanalyse und Sprachtheorie, Bemerkungen zur erotischen Topographie und zum „Fleisch der Schrift“ sowie Bemerkungen zum Umgang mit der verdrängten jüngeren Geschichte in Priessnitz' Werk.

Ruth Klüger

Gelesene Wirklichkeit

Fakten und Fiktionen in der Literatur
Wallstein, 220 S., € 22,70

„Man braucht kein Germanist zu sein, um ihre Literatur-Essays mit Faszination zu lesen. Ihre Argumentation ist scharfsinnig, ihr Stil lakonisch, ihr Urteil unerbittlich, aber immer nachvollziehbar.“ (Sigrid Löffler) – Steht es dem Schriftsteller frei, einen historischen Stoff in einem literarischen Text nach eigenen Maßgaben zu verändern? Von Platon bis Philip Roth reicht das Spektrum der Texte, anhand derer Ruth Klüger diese Fragestellung nachgeht.

Christina Lammer / Cathrin Pichler u.a.

Verkörperungen

Mit Zeichnungen von Barbara Graf
Löcker, 180 S., Abb., € 17,-

Die Autorinnen dieses Buches untersuchen biomedizinische und künstlerische Praxisfelder als emotionale Bereiche, wo Facetten oder vielmehr Dynamiken von Empathie und persönlicher Nähe von immenser Bedeutung sind. Der Leib, seine taktilen sinnlichen Qualitäten und Berührungsflächen, zieht sich wie ein roter Faden durch Beiträge von: L. Cartwright, Chr. Holmberg, A. Karakasidou, A. Koscianska, K. Landzelius, L. Marks, S. Pink, J. Price, R. Read, K. Tomas u.a.

Peter von Matt

Die Intrige

Hanser, 504 S., € 25,70

Peter von Matt, der Literaturwissenschaftler (u.a. „Liebesverrat. Die Treulosen in der Literatur“, 1989; „Verkommene Söhne und Töchter. Familien-desaster in der Literatur“, 1995) analysiert in seinem neuen Buch die Theorie und Praxis der Hinterlist. Wir lesen von Mr. Ripley, Allerleirauh, Kuckucksei, vom

Trojanischen Pferd, von Lady Macbeth, Marquise de Merteuil ... – „Und mit Bewunderung stellen wir fest, dass von Matt auf 500 Seiten keine Zeile Sekundärliteratur zitiert hat, vielmehr alles aus den Quellen gewinnt. Das ist kein Zeichen von Überheblichkeit, aber Zeugnis der Souveränität des freien Denkens. Dazu fügt sich zuletzt die Leidenschaft des Erzählers, der in diesem Buch weit über die Theorie und Praxis der Intrige hinausgreift und eine Kulturgeschichte der Selbstermächtigung schreibt.“ (R. Bucheli, NZZ)

Verena Mayer / Roland Koberg

Elfriede Jelinek

Ein Porträt

Rowohlt, 300 S., € 20,50

„Roland Koberg und Verena Mayer sind weder in den Fehler verfallen, Elfriede Jelineks sprachliches Tempo zu kopieren, noch lassen sie sich auf allzu viel Psychologie ein. Leben und Werk stellen sie nebeneinander und zeigen auf, wie das eine zum anderen führt.“ (Paul Jandl, NZZ) Die Autoren „erklären deutschen Lesern Elfriede Jelinek, liefern in ihrem unpräzisen Porträt aber auch Neues für Eingeweihte“. (Daniela Strigl, Falter)

Walter Muschg

Tragische Literaturgeschichte

Mit e. Vorwort v. Urs Widmer

Diogenes, 748 S., € 30,80

„Wohl wünschte ich, daß ein Mal Einer eine Tragische Literaturgeschichte versuchte“, schrieb Arthur Schopenhauer. – Die Textfassung dieser bei Diogenes erscheinenden Neuausgabe basiert auf der zweiten, umgearbeiteten und erweiterten Auflage, erschienen 1953 im Francke Verlag, Bern. – Eine Literaturgeschichte, die einzigartig ist, weil sie dem tragischen Urgrund aller Dichtung nachspürt und die Frage beantwortet: Was macht den Menschen zum Künstler? Anhand von Beispielen aus der gesamten Weltliteratur entsteht eine Galerie großer Geister und ihrer Werke auf dem Hintergrund ihrer persönlichen Tragödien.

Ulrich Raulff (Hg.)

Vom Künstlerstaat

Ästhetische und politische Utopien

Hanser, 144 S., € 17,40

Die Idee eines Staates, der nicht von Politikern verwaltet, sondern von Künstlern gestaltet wird – von der Antike bis ins 20. Jahrhundert wurde dieser Traum geträumt. Dieser Band behandelt ganz unterschiedliche Träume vom Künstlerstaat: Goethes Weimar

(Ernst Osterkamp), das Bayreuth Ludwigs II. (Jens Malte Fischer), das Rom Neros (Egon Flaig), der Renaissance (Horst Bredekamp) und der Nazarener (Michael Thimann), den Dichterstaat Stefan Georges (Ulrich Raulff). Die Autoren – Kunsthistoriker, Literaturwissenschaftler, Ideengeschichtler – zeigen, wie unterschiedlich der Traum vom besseren Staat geträumt wurde.

Jan Philipp Reemtsma

Über Arno Schmidt

Vermessungen eines poetischen Terrains
Suhrkamp, 280 S., € 23,50



Gabriele Reiterer

Architektur der frühen Moderne 1880–1920

UTB, 200 S., 32 Abb., € 20,50

Die frühe Moderne wird seit einigen Jahren völlig neu betrachtet und mehr und mehr als eine der wichtigsten und gehaltvollsten Abschnitte in der Geschichte der Architektur bewertet. Dieser Entwicklung wie dem Fakt, dass bisher ein handliches, überschaubares und leicht verständliches Einführungswerk in die Thematik fehlt, trägt dieser Band Rechnung. Vier einführende Kapitel befassen sich mit den Grundparametern der Architektur: Raum, Landschaft, Natur und Material. Im zweiten Teil werden an beispielhaften Gebäuden zeittypische Strömungen aufgezeigt. Der Kritische Historismus wird beispielsweise an Otto Wagners Länderbank entwickelt, die Gesetze der Mechanik werden anhand des Wittgenstein Hauses erläutert.

KULTUR-GESCHICHTE KUNST-GESCHICHTE

Wolfgang Ullrich

Bilder auf Weltreise

Eine Globalisierungskritik

Wagenbach, 160 S., € 20,10

Mit diesem neuen Buch setzt der Kunstgeschichtler, Wissenschaftstheoretiker und Germanist Wolfgang Ullrich („Uta von Naumburg“, „Tiefer hängen!“, „Die Geschichte der Unschärfe“, „Mit dem Rücken zur Kunst“) seine Schule des Sehens fort. Wie werden Bilder bei uns verstanden, und wie in der Fremde? Welche Macht üben sie aus und welche Folgen hat das für die Bilder?

Carl Barks

Die tollkühnen Abenteuer der Ducks auf hoher See

Übersetzt von Dr. Erika Fuchs
mare, 440 S. m. 1 CD, € 41,-

„Ein Buch voll mit Entenhausener Weltweisheit, ein Rettungsboot für die Gesellschaft, das einem zur Not Vater und Mutter ersetzen kann“. – Frank Schätzing stellte 25 Geschichten zusammen, in denen Carl Barks die Enten in ihr natürliches Element schickte: auf die hohe See. Jede der sehr umfangreichen Geschichten wird kommentiert. So entstand ein Prachtband im Großformat 30 x 22 cm. Zusätzlich eine Besonderheit: Auf der beigelegten CD erklärt Barks' Übersetzerin Erika Fuchs in einem ausführlichen Interview mit Denis Scheck, warum es keinen Tod und keinen Sex in Entenhausen gibt und was Donald Duck mit Adolf Hitler zu tun hat ...

Holger Brandes / H. Christa u.a. (Hg.)

Hauptsache Fußball

Sozialwissenschaftliche Entwürfe
Psychozial, 290 S., € 25,60

Georg Brunold

Ein Haus bauen.

Besuch auf fünf Kontinenten
Eichborn, 300 S., € 29,30

Von der Kunst, Länder und Menschen zu denken ... – In den vergangenen 10 Jahren war der Autor („Nilfieber“, 1993, „Afrika gibt es nicht“, 1994) auf allen Kontinenten unterwegs. Bei seinen Besuchen in aller Welt schärft er den Sinn für Gemeinsamkeit aller Erdbewohner: dass nämlich keiner recht weiß, wer er ist. Denn bemühen sich nicht alle unentwegt darum, ihre Lage zu verbessern und dadurch selber andere zu werden? Reportagen

über den Reisbauern in Vietnam, den haitianischen Apfelbaum, Philip Roth in seinem Kinderzimmer ...

Rafael Chirbes

Der sesshafte Reisende

Städtebilder. Aus d. Span. v. D. Ploetz
Kunstmann, 448 S., € 25,60

„Im Laufe der Zeit bin ich weit herumgekommen und habe den Eindruck gewonnen, dass all diese Reisen mir dazu verholfen haben, meinen Ursprungsort besser lesen zu können. Davon handelt dieses Buch. Von Echos und Spiegeln, den sich vervielfachenden Bildern, die mir am Ende doch stets nur mich selbst wiedergegeben haben.“ Wie ein Motto hat der große spanische Romancier Rafael Chirbes diese Zeilen seinem hoch gelobten Buch „Am Mittelmeer“ vorangestellt, und es gilt auch für sein neues Buch „Der sesshafte Reisende“, in dem er den Leser auf eine Reise um die Welt einlädt und gleichzeitig auf eine Reise zu sich selbst. Seine literarischen Spaziergänge durch 42 Städte zielen immer auch auf die Erziehung des Gefühls.

Manfred Faßler / Cyrril Gutsch u.a. (Hg.)

Urban Fictions

Die Zukunft des Städtischen

Fink, 320 S., Abb., € 30,80

Stadt-Städtisch: „Stadt“ macht seit Jahrhunderten Weltkarriere. „Städtisches“, zugelassen und organisiert als „Öffentlichkeit“, „öffentlicher Raum“, prägt seit ca. 200 Jahren nationale politische Kultur. Nun rückt die Kultur des Städtischen nach, löst sich von Geographie und Architektur, wandert aus in die digitalen Netzwerke der Medien, macht jenen evolutionären Schritt in Richtung globaler Kommunikation, der den Stadtregierungen und Kulturen nicht möglich war. Städtisches wird vielräumig, verbreitet sich, ohne verpflichtende Bindungen an ortsansässige Forderungen. Aber die Stadt ...

Edward Fox

Der Mann, der zum Himmel ging

Aus d. Engl. v. C. Einhäupl
Wagenbach, 96 S., Abb., € 14,30

Reisen bildet! Wie man auf der Suche nach dem Ursprung der ungarischen Sprache zum Begründer der Tibetforschung werden kann. – Edward Fox erzählt die unglaubliche Geschichte der Reisen des Alexander Csoma de

Kirös: Als junger ungarischer Student stolperte er über die Theorie, die Ungarn stammten von einem Volk im Himalaya ab, über das in der verbotenen Stadt Lhasa Aufzeichnungen existierten. Er setzt sich in den Kopf, diese Aufzeichnungen zu finden und begibt sich zu Fuß auf die Reise, reist unter schwierigsten Bedingungen, lebt in Klöstern, befragt buddhistische Gelehrte zu Literatur und Sprache ihres Landes und erarbeitet das erste tibetisch-englische Wörterbuch ...

Eric Hazan

Die Erfindung von Paris

Aus d. Franz. v. K. Uttenhöfer u.

M. Müller

Ammann, 600 S., € 41,10

Eine unterhaltsame Kultur- und Sozialgeschichte von Paris. „Mit seinem Skalpell legt der Autor das feste Raster der Quartiers frei, bestimmt die konzentrisch erfolgten Auswüchse der Stadt. Den kleinen Gassen injiziert er eine große Dosis Literatur, haucht den Erinnerungstafeln neues Leben ein und läßt es uns schlagen hören, das Herz von Paris.“ (Jérôme Garcin, Le Nouvel Observateur)

André Heller

Afrika! Afrika!

Das magische Zirkusereignis vom Kontinent des Staunens

Brandstätter, 112 S., Abb., € 16,90

Magnus Hirschfeld

Weltreise eines Sexualforschers

Vorgestellt u. m. e. Vorwort versehen v. Hans Christoph Buch

Eichborn, 440 S., Abb., € 30,40

Der 1868 in Pommern als Sohn eines jüdischen Sanitätsarztes geborene Hirschfeld war deutscher Nervenarzt, Sexualforscher und Vordenker der Homosexuellen-Bewegung. 1933 wurde die Schließung seines Instituts für Sexualwissenschaft in Berlin durch die Nazis angeordnet, das Institut am 6. Mai 1933 geplündert und zerstört ... – Auf seiner Weltreise hält Hirschfeld in 500 Tagen 176 Vorträge. Er besucht das Kirschblütenfest in Japan und das Bordellviertel in Yokohama, spricht mit japanischen Frauendarstellern, sucht nach Phallussteinen und nach der Beantwortung der Frage, ob es das gefürchtete „Verschwinden des Penis“ tatsächlich gibt ...

Andreas Hofbauer

Mitten in Europa

Promedia, 180 S., € 15,90

Politische Reiseberichte aus Bosnien-Herzegowina, Belarus, der Ukraine,

Transnistrien/Moldawien und Albanien. Andreas Hofbauer hat in den Jahren nach der großen Runde der EU-Osterweiterung Zwischeneuropa bereist.

Wladimir Kaminer / Olga Kaminer

Küche totalitär

Das Kochbuch des Sozialismus

Goldmann, 220 S., € 18,60

„Die Russen gehen nämlich nicht ins Restaurant, um zu essen oder zu trin-

Vatermord“, „Der Tod im Bunker“) hat 25 Schriftsteller, die alle nach 1945 geboren sind, eingeladen, von dieser Legende Sarmatien zu erzählen.

Martin Pollack (Hg.)

Von Minsk nach Manhattan.

Polnische Reportagen

Aus d. Poln. von J. Manc, M. Pollack u. R. Schmidgall

Zsolnay, 272 S., € 22,10



Geh dorthin

ken, das können sie auch zu Hause. Sie gehen aus, um zu feiern! Und dann muß alles, was sie sich zu Hause aus Sicherheitsgründen nicht trauen, erlaubt sein: es darf gesungen, gebauchtanzt, am Kronleuchter geschwungen werden. Die wichtigste Zutat der russischen Küche ist die Laune des Kochs.“

Freiherr Adolph von Knigge

Benjamin Noldmanns Geschichte

der Aufklärung in Abessynien

Eichborn, 350 S., Abb., € 29,30

„Der Knigge“ (1752–1796) wurde erst im 19. Jh. (nicht zuletzt durch schlechte Ausgaben seiner Werke) zum „Manierenpapst“. Völlig zu Unrecht, denn er war Radikalaufklärer. Einen „tiefen Kenner der Menschen und der Bestien“ nannte ihn Heinrich Heine. Sein Bestreben war, eine für alle Menschen gültige (nicht stände-, klassen- oder portemonnaiegebundene) universelle Umgangsform zu etablieren.

Martin Pollack (Hg.)

Sarmatische Landschaften

Fischer, 320 S., € 28,80

„Nachrichten aus Litauen, Belarus, der Ukraine, Polen und Deutschland“ – lautet der Untertitel. In diesen sarmatischen Landschaften zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer hat die Geschichte gewütet wie nirgendwo sonst in Europa. Aber die Erinnerung prägen nicht nur Kriege und Vertreibungen, Staatsgründungen und Staatsstürze, sondern auch eine hellleuchtende Aura des Widerstands und vollendete Kultur. – Martin Pollak („Anklage

Katharina Raabe / M. Sznajderman (Hg.)

Last & Lost

Ein Atlas des verschwindenden Europas

Suhrkamp, 350 S., 40 Abb., € 27,60

Europa verändert sein Gesicht. Orte und Landschaften werden verlassen, sie verfallen oder verschwinden ganz. Autorinnen und Autoren aus fünfzehn europäischen Ländern haben ihre sie besonders inspirierenden Orte besucht und erkundet. Ergänzt um fotografische Arbeiten von Künstlern, die sich unabhängig von den Autoren auf den Weg gemacht haben, um einen letzten Blick auf Vergessenes und Verlorenes zwischen Belgrad und Istanbul, Lissabon und Königsberg zu werfen, vermittelt dieser Band eine Ahnung von dem so fragilen wie bezaubernden Reichtum unseres Kontinents. Mit Texten von Juri Andrucho-wytsch, Mircea Cartarescu, Karl-Markus Gauß, Dagmar Leupold, Lavinia Greenlaw, Lidia Jorge, Geert Mak, Christoph Ransmayr, Andrzej Stasiuk u.a. (Projekt „Last & Lost“: www.lastandlost.com)

Inge Sargent

Dämmerung über Birma. Mein Leben als Shan-Prinzessin

Aus d. Engl. v. C. Lecaux

Unions, 288 S., € 10,20

D'Arcy Wentworth Thompson

Über Wachstum und Form

Vorgestellt von Anita Albus

Eichborn, 520 S., € 35,-

„Über Wachstum und Form“ ist das größte Prosawerk der Wissenschaft des 20. Jahrhunderts! (Stephen Jay Gould)

– Anita Albus (zuletzt „Von seltenen Vögeln“, 2005) stellt das Buch vor. – 1917 erstmals erschienen, bietet es einen einzigartigen Zugang zu den Phänomenen des Lebens. Thompson war nicht nur Biologe und Morphologe, sondern ein geistesgeschichtlich beschlagener Mann und dazu ein begnadeter Erzähler. Deshalb muß man nicht Naturwissenschaftler sein, um seinen Erklärungen zu folgen: warum kleinere Tiere stärker schwitzen als größere, warum wir mit mehr Beinen nicht schneller laufen könnten, warum größere Vögel schneller fliegen als kleinere, warum Gelatinetropfen, die in eine härtende Flüssigkeit fallen, künstliche Medusen und Quallen bilden, ...

Michael Zeuske

Schwarze Karibik

Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation

Rotpunkt, 670 S., € 28,10

sehr geehrte kunden und freunde
der buchhandlung a.punkt

der cd-shop der galerie tonART existiert seit gut eineinhalb jahren in der unmittelbaren nachbarschaft zu brigitta salandas wunderbarem laden. der frage, wo denn der musikalische schwerpunkt des cd-shops liegt, kann ich nur mit einer simplen antwort begegnen – auf guter musik – aus welcher richtung auch immer. die eckpfeiler des repertoires sind die genres jazz, weltmusik, musik aus dem barock, des 20. jahrhunderts und der gegenwart – und dazwischen gibt es jede menge platz für ungewöhnliches und seltenes. meine spezialität ist die musikberatung – dazu braucht es ein gut sortiertes repertoire, wissen und empathie von meiner seite, etwas zeit und offene ohren von ihrer seite. ich würde mich freuen, sie bei einem ihrer nächsten besuche der buchhandlung a.punkt auch in der galerie tonart begrüßen zu dürfen.
franz kohl

informationen zu den ausstellungen
sowie aktuelle cd-empfehlungen finden sie unter www.galerietonart.at

öffnungszeiten
dienstag bis freitag 14–18.30 uhr
samstag 11–17 uhr
01 / 533 74 09
galerie@galerietonart.at

INNEN-WELTEN ИННЕН-МЕГЛЕИ

Martin Altmeyer / H. Thomä (Hg.)

Die vernetzte Seele

Klett, 330 S., € 36.-

Die Autoren vermitteln einen Überblick über die „intersubjektive Wende“ in der modernen Psychoanalyse: Das Selbst ist unbewußt immer auf den anderen bezogen, die Psyche mit der Umwelt aufs engste „vernetzt“. Die international renommierten Autoren kommen aus der Psychoanalyse, der Säuglings- und Bindungsforschung und der Sozialphilosophie. Aus unterschiedlichen Richtungen nähern sie sich dem Rätsel der „vernetzten Seele“. Gemeinsam ist ihnen die Auffassung einer mit der sozialen Umwelt verbundenen Natur der individuellen Psyche. – Mit Beiträgen von Th. Ogden, J. Benjamin, M. Cavell, D. Orange, R. Stolorow, G. Atwood, L. Aron, A. Harris, J. Whitebook, Beebe, F. Lachmann, J. Laplanche, A. Green, W. Bohleber, M. Buchholz, A. Honneth, eingeführt und kommentiert von Martin Altmeyer und Helmut Thomä.

Thomas Ballhausen / G. Krenn u.a. (Hg.)

Psyche im Kino. Sigmund Freud und der Film

text + kritik, 500 S., 200 Abb., € 25,60

Gaetano Benedetti

Symbol, Traum, Psychose

Unter Mitarbeit von Alice Bernhard-Hegglin
Vandenhoeck, 140 S., € 25,60

Über das fruchtbare Wirken von Träumen in der Psychosentherapie. Diese kleine Sammlung von späten Texten entstand auf dem Hintergrund von sechs Jahrzehnten Forschung und Erfahrung auf dem Gebiet der Psychotherapie der Psychosen. Aus einer Fülle von Beispielen, vor allem aus Supervisionen, beleuchtet Gaetano Benedetti neue Aspekte über das Wirken von Träumen in der Psychosentherapie, indem er zeigt, wie auch die Träume der Therapeuten in den Dialog mit dem psychotischen Patienten fruchtbar integriert werden können.

Wilfred R. Bion

Aufmerksamkeit und Deutung

Aus d. Engl. v. E. Vorspohl
diskord, 140 S., € 18,50

Dieses Buch ist Bions systematischer Versuch einer Theorie der psychoana-

lytischen Praxis. Im Gefolge Sigmund Freuds und Melanie Kleins benutzt Bion die Beobachtung der Übertragung als wichtigstes Instrument des Verstehens und der Entwicklung von Deutung. Untersucht wird, welche innere Verfassung des Analytikers das psychische Wachstum seines Patienten sowie seine eigene psychische Weiterentwicklung zu fördern vermag. Dieser innere Zustand meidet das Verweilen bei Erinnerungen und Wünschen, um statt dessen zu einer neuen Verständnisebene zu gelangen, die psychische Veränderung erzeugt. Die vorrangige Beschäftigung mit Vergangenheit und Zukunft lenkt von der Intensität des gegenwärtigen Moments und seiner Wahrnehmung ab.

Claudia Blümle / Anne v. d. Heiden (Hg.)

Blickzähmung und Augentäuschung

Zu Jacques Lacans Bildtheorie
diaphanes, 460 S., € 35,90

„Weil das Bild jener Schein ist, der behauptet er sei das, was den Schein gibt, steht Platon gegen die Malerei auf.“ (J. Lacan) – Die Herausgeber (Blümle, Kunstuni. Basel; Heiden, Bauhaus-Uni. Weimar) versammeln Aufsätze zum Thema. Es schreiben: R.-P. Vinciguerra (Das Gemälde), J. Vogl (Lovebirds), S. Zizek (Das präsubjektive Phänomen), J. Copjec (Der Andere), S. Leikert (Lacan und die Oberfläche), B. Siegert (Der Blick als Bild-Störung), Ph. v. Hilgers (Diskursanalysemaschine), H. Lutz, D. Tyradellis (Jemands Tod), E. Hevers (Hinter dem Spiegel), P. Berz (Verschiebung des Blicks), A. Cremonini (Über den Glanz), U. Kadi (Bild, Schirm, drittes Auge), M. Lüthy (Ästhetik), U. Holl (Wohin man blickt), Chr. Buci-Glucksmann (Auge des Phantasmas), W. Seitter (Lacans „Barockismus“), A. Bitsch (Ex nihilo), A. Runte (Dinge sehen dich an), A. Zupanicic (Blindekuh). – Mit einer Bibliographie der Werke von Lacan!

John Bowlby

Bindung und Verlust

1: Bindung, 2: Trennung, 3: Verlust
Reinhardt, 3 Bd., 1292 S., € 90,50
John Bowlby (1907–1990), britischer Psychiater und Psychoanalytiker, arbeitete und forschte an der Tavistock Klinik in London. – Welches besondere Band hält Mutter und Kind zusam-

men? Was passiert, wenn es zu einer Trennung kommt? Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen entwickelte er die sog. Bindungstheorie. Dabei verknüpfte er den empirisch-wissenschaftlichen Ansatz der Verhaltensforschung mit introspektiven Erkenntnissen der psychoanalytischen Objekttheorie. – Der Klassiker in Neuauflage!

Karl Heinz Brisch / Th. Hellbrügge (Hg.)

Kinder ohne Bindung

Deprivation, Adoption und

Psychotherapie

Klett, 280 S., € 40,10

Die Untersuchungen von René Spitz zum Hospitalismus haben gezeigt, daß ausreichende Ernährung und Versorgung allein nicht ausreichen. Die Bindungstheorie (J. Bowlby) konnte nachweisen, daß eine Vernachlässigung der frühen emotionalen Bedürfnisse eines Säuglings Schädigungen in der Hirnreifung zur Folge hat. Wenn die elterlichen Fähigkeiten zur Förderung der emotionalen Entwicklung ihres Kindes nicht ausreichen, wird oft eine Fremdbetreuung des Kindes in einer Pflege- oder Adoptivfamilie erwogen. Dies kann zu neuen, „heilenden“ Bindungserfahrungen des Kindes führen.

Micha Brumlik

Sigmund Freud

Der Denker des 20. Jahrhunderts

Beltz, 300 S., € 23,60

Freud – so wie ihn der Autor lesen und darstellen will: als einen Denker des 20. Jahrhunderts – zeigt sich mit der Psychoanalyse als vorausschauender Chronist seines Jahrhunderts, seiner Kriege, den Erfahrungen des massenhaften Sterbens und Tötens bis hin zum systematisch organisierten Massenmord an den europäischen Juden. „Analog zu jenen klassischen Bildern vom Menschen, wie sie etwa Platon, der Apostel Paulus oder Descartes schufen, schuf auch Freud ein neues revolutionäres Bild vom Menschen, das in seinem Reichtum, in seiner Analyse- und Deutungskraft ebenso unerschöpflich ist wie die der genannten“ (M. Brumlik)

Michael B. Buchholz /

Günter Götde (Hg.)

Das Unbewusste in der Praxis

Erfahrungen verschiedener

Professionen. Band III

Psychosozial, 700 S., € 47,30

Mit diesem dritten Band ist nun die Trilogie der umfassenden, interdisziplinären Enzyklopädie des Unbewussten komplett. (Band I: „Macht und Dynamik des Unbewussten. Auseinander-

setzung in Philosophie, Medizin und Psychoanalyse“; Band II: „Das Unbewusste in aktuellen Diskursen.“ – Dieser dritte Band behandelt „Praxisfelder“: die psychoanalytische und psychodynamische Psychotherapie, die sich zur Gruppen- und Familientherapie erweitert hat, die Pädagogik, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Psychosomatik, Psychiatrie und Familienpflege, Coaching, Supervision und Organisationsberatung. Auch die Analyse unbewusster Prozesse in gesellschaftlichen und politischen Konfliktbereichen ist von großer Relevanz wie die vorliegenden Beiträge zu den Themen Tabu, Antisemitismus und Völkermord zeigen; dazu gehört auch ein Blick auf die Folgen der Globalisierung.

Johannes Cremerius

Ein Leben als Psychoanalytiker in Deutschland

Herausgg. v. M. Mauser

Königshausen & Neumann,

304 S., € 30,70

Johannes Cremerius (1918–2002) war einer der herausragenden deutschen Psychoanalytiker in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er veröffentlichte eine große Zahl von Beiträgen zur Theorie und Praxis der Psychoanalyse. Im zweibändigen Werk „Vom Handwerk des Psychoanalytikers“ (1984) faßte er die Gedanken und Überzeugungen zusammen, die seine Arbeit bestimmten. – Seine Autobiographie zeichnet nicht nur den beruflichen Werdegang (München, USA, Zürich, Gießen, Freiburg i. Br.; Emeritierung 1993) nach, sondern gibt auch Einblick in die Entwicklung der Psychoanalyse im Nachkriegsdeutschland. Cremerius vertrat eine Psychoanalyse, die ein an Freud orientiertes aufklärerisches Ethos mit einem starken politischen Engagement und einer festen Verankerung im kulturellen Leben seiner Zeit zu verbinden wußte.

Peter Diederichs (Hg.)

Die Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien

Die Achillesferse der psychoanalyt.

Behandlungstechnik?

Psychosozial, 200 S., € 25,60

Psychoanalytiker verschiedener Fachgesellschaften und Therapierichtungen diskutieren eigene Erfahrungen mit der Abschlussphase ihrer Therapien. Dabei wird auch der jeweilige implizite fachgesellschaftliche Konsens berücksichtigt. Peter Diederichs führt in die Thematik ein und liefert abschließend einen Überblick über die zentralen

Fragen. Aus dem Inhalt: Annegret Wittenberger: „Die Angst vor dem Absturz in der Kinderanalyse“; Ulrike und Gerd Lehmkuhl: „Dauer und Ziele individualpsychologischer Therapie“; Hans-Joachim Wilke: „Die Abschlussphase von Analysen“; Chris Jaenecke: „Die Beendigung von Psychoanalysen aus selbstpsychologisch-intersubjektivistischer Sicht“; Ingo Focke: „Beendigung u. Trennungsprozess in der Psychoanalyse im Spiegel von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen“.



Alfred Döblin

Gedächtnisstörungen bei der Korsakoffschen Psychose

Tropen, 128 S., € 17,30

In seiner Dissertation über Gedächtnisstörungen bei der Korsakoffschen Psychose von 1905 stellt „Doktor med. Döblin“ den Zusammenhang zwischen literarischem Schreiben und psychotischen Wahnbildern, sogenannten Konfabulationen, her. Später adressiert Döblin die Aufforderung „Man lerne von der Psychiatrie“ in der gleichnamigen Schrift ganz direkt an Romanautoren (und ihre Kritiker). In diesem Sinne offenbart seine Dissertation eine poetologische Denkweise, die nicht das erinnernde Gedächtnis, sondern das Vergessen als Grundstruktur schöpferischer Prozesse annimmt.

Markus Fellner

psycho movie

Zur Konstruktion psychischer

Störungen im Spielfilm

transcript, 500 S., € 30,70

Jenseits klinischer Kategorien liefert die Studie für mehr als 100 Spielfilme eine systematische Übersicht über die Vielfalt der darin hergestellten diskursiven Verbindungen.

Peter Fonagy / Mary Target
**Psychoanalyse und die Psycho-
pathologie der Entwicklung**

Aus d. Engl. v. E. Vorspohl
Klett, 500 S., € 40,60

Wie paßt das, was wir über die normale und die gestörte Entwicklung von Kindern wissen, zu den Erkenntnissen der vorherrschenden psychoanalytischen Theorien? „Einer der wohl renommiertesten Psychoanalytiker unserer Zeit und seine kaum minder arri- vierte Kollegin“ (Psyche, 1/2004) überprüfen in diesem Werk den Gehalt der wichtigsten psychoanalytischen Denkmodelle vor dem Hintergrund der neuesten Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und der psychiatrischen Störungsmodelle. Sie schlagen eine Brücke zwischen klassischen und modernen psychoanalytischen Sichtweisen und Erkenntnissen der modernen Psychiatrie und Entwicklungspsychologie. Dabei analysieren sie neben Arbeiten Freuds die nordamer. und eur. Strukturtheoretiker, das Klein-Bion-Modell, die brit. Objektbeziehungs- theoretiker, die Bindungstheorie, die Ansätze Kernbergs und Kohuts und die moderne relationale Psychoanalyse und Intersubjektivitätstheorie.

Sigmund Freud
Auf der Couch

9 CDs als Edition oder einzeln erhältlich
Hörverlag / Die Zeit, 650 min., € 101,80
Als Einstieg für Neulinge und für Ken- ner, die sich für die Sprache Freuds interessieren: Zum 150. Geburtstag ver- öffentlichen Hörverlag und Die Zeit eine CD-Edition mit den wichtigsten Texten.

Sigmund Freud / Anna Freud
Briefwechsel

Hg. von Ingeborg Meyer-Palmedo
Fischer, 656 S., € 35,90
„... Du bist so alt wie die Psychoana- lyse. Beide haben mir Sorgen gemacht, aber im Grunde erwarte ich doch mehr Freude von Dir als von ihr ...“ – In die- sen Worten Freuds zum 25. Geburts- tag seiner jüngsten Tochter Anna klingt die Verbindung dreier weit gespannter Themenbögen an: Vater – Tochter – Psychoanalyse. Die knapp 300 Briefe zwischen Freud und Tochter Anna ver- einigen Äußerungen über Ereignisse in der engeren und weiteren Familien- und Freundessphäre mit dem Aus- tausch über Fragen der Psychoanalyse und ihrer Vertreter. Zugleich vermitteln sie uns eine Vorstellung von der All- tagskultur einer bürgerlichen Familie in den ersten Jahrzehnten des vergan- genen Jahrhunderts.

Lilli Gast / Peter Mattes (Hg.)
Freudiana

Psychoanalytische Denkräume zum
150. Geburtstag von S. Freud
Psychosozial, 198 S., € 20,50

Georges-Arthur Goldschmidt
Freud wartet auf das Wort

Freud und die deutsche Sprache II.
Aus d. Franz. v. B. Große
Ammann, 280 S., € 20,50
Goldschmidt ist „ein literarischer Grenz- gänger, der das Leben und Schreiben in zwei Ländern und Sprachen in eine eigene poetische Landschaft verwan- delt hat.“ (Jury des Joseph-Breitbach- Preises 2005). – In seinem Essay „Als Freud das Meer sah“ hatte er sich auf die Suche nach dem Unbewußten der deutschen Sprache begeben. „Wie müßten wir uns Freuds Tiefen- psychologie vorstellen, wäre sie nicht in Wien, sondern in Paris entstanden? (...) Eine Frage, die ins Zentrum der Psychoanalyse führt: zur Sprache, in der sich die Seele artikuliert ... Wenn Freuds Lehre derart existentiell an Sprache gebunden ist, dann lohnt es sich zu fragen, welche Spuren die Eigenarten des Deutschen in seiner Theorie hinterlassen haben. Georges- Arthur Goldschmidt, der in Hamburg geboren wurde und sich vor den Nationalsozialisten nach Frankreich in Sicherheit gebracht hatte, wo er noch heute lebt, hat diesem keineswegs nur akademischen Problem einen großen Essay gewidmet“, von dem der zweite Teil hier vorliegt (Tobias Heyl, Falter).

Eberhard Th. Haas
**Transzendenzverlust und
Melancholie**

Depression und Sucht im Schatten der
Aufklärung
Psychosozial, 260 S., € 35,-

Rudolf Habringer / Josef Mautner (Hg.)

Der Kobold der Träume
Spuren des Unbewussten
Picus, 224 S., € 19,90

Zwölf Autorinnen und Autoren erzäh- len und interpretieren ihre Träume. Ein Lesebuch für alle, die selbst träumen und die „Ringkämpfe jede Nacht“ (Franz Kafka) kennen. – Was verbirgt sich hinter unseren Träumen? Bloß eine Abfolge individueller Bilder, „die für uns und niemand anderen etwas bedeuten“ (Anna Mitgutsch)? Oder sind Träume auch ein verschlüsselter Ausdruck der gesellschaftlichen Wirk- lichkeit, in der wir leben? Gehören Träume ausschließlich der oder dem Träumenden oder verstecken sich in

unseren Träumen auch die unserer Vor- fahren, sind sie etwas Archetypisches, das jeden Menschen betrifft, wie Bog- dan Bogdanovic meint? Diesen Fragen gehen die Autorinnen und Autoren in Essays oder Interviews im Anschluss an ihre Traumaufzeichnungen nach. – Mit Texten von: B. Bogdanovic, E. Braun, R. Habringer, E. Kain, J. P. Mautner, A. Mitgutsch, B. Müller-Wieland, M. Schreiner, J. Schwarz, E. Sobieszek, L. G. Steiner, V. Vertlib und M. Wogrolly.



Wer bist Du?

Iris Hanika / Edith Seifert
Die Wette auf das Unbewußte

Was sie schon immer über die
Psychoanalyse wissen wollten
Suhrkamp, 200 S., € 9,30
Die Berliner Autorinnen (Iris Hanika, ständige Mitarbeiterin des Merkur; Edith Seifert, Psychoanalytikerin) er- zählen von ihrer praktischen Erfah- rung mit der Psychoanalyse – mit der Psychoanalyse nach Jacques Lacan. Sie stellen die Psychoanalyse nach dessen Methode von beiden Seiten dar: Aus der Sicht der Analytikerin ebenso wie aus der Sicht der Analysandin.

Wolfgang Hegener (Hg.)

Das unmögliche Erbe
Antisemitismus – Judentum –
Psychoanalyse
Psychosozial, 200 S., € 20,50

Der Antisemitismus hat besonders un- ter dem Vorzeichen des islamistischen Fundamentalismus eine neue Aktua- lität erhalten – es wird gar von einem „Neuen Antisemitismus“ gesprochen. Zugleich aber sind die antisemitischen Muster sehr alt, sie haben eine lange Geschichte und bilden die wohl älteste Kulturpathologie überhaupt. Spätestens seit den 30er Jahren haben auch psy- choanalytische Autoren sich intensiv mit dem Antisemitismus in dem Span-

nungsfeld von (Religions-)Geschichte und aktueller (Massen-)Bewegung auseinander gesetzt. Die hier versammelten Beiträge von Autoren aus unterschiedlichen Disziplinen setzen an dieser Tradition an und behandeln die Hintergründe des grassierenden Antisemitismus. Sie untersuchen aber auch das Verhältnis von Judentum und Psychoanalyse. Es schreiben Yigal Blumenberg, Christina von Braun, Jean Clam, Wolfgang Hegener, Regine Lockot, Josef Ludin, Paolo Traverso u.a.

Klaus Herding / Gerlinde Gehrig (Hg.)

Orte des Unheimlichen

Schriften des Sigmund-Freud-Instituts. Reihe 2, Band 2

Vandenhoeck, 270 S., 50 Abb., € 30,80
Warum sowohl Künstler wie Rezipienten das Grausige fasziniert. – Zum ersten Mal wird Sigmund Freuds zentrales Werk „Das Unheimliche“ (1919) nicht nur von psychoanalytischer und literaturwissenschaftlicher, sondern zugleich von kulturgeschichtlicher Seite aus kritisch gesichtet.

Mathias Hirsch

Das Haus

Symbol für Leben und Tod, Freiheit und Abhängigkeit
Psychosozial, 200 S., Abb., € 20,50
„Wenn das Haus fertig ist, kommt der Tod.“ (türk. Sprichwort) – Das sind Betrachtungen über eines der ältesten Kulturphänomene überhaupt: das Haus. – „Haus“ repräsentiert in unserer Fantasie die Mutter, den Körper, das Selbst. Das Haus bedeutet in unserer Kultur sowohl Autonomie, Individualität, Erwachsen-Sein, gleichzeitig aber Festgelegt-Sein, Erstarrung, Konformität und Unfreiheit.

Tanja Jankowiak / K.-J. Pazzini u.a.

Von Freud und Lacan aus: Literatur, Medien, Übersetzen

Zur „Rücksicht auf Darstellbarkeit“ in der Psychoanalyse
transcript, 286 S., € 27,60
Wie kann etwas Einzigartiges formuliert werden? „Rücksicht auf Darstellbarkeit“ nennt Sigmund Freud ein Arbeitsprinzip unserer Psyche. Es verwandelt einen unbewussten Gedanken in sinnliche Bilder, wie sie uns im Traum erscheinen. Diese „Rücksichtnahme“ bedeutet zugleich eine Entstellung, ja Zensur des unbewussten Gedankens. Literatur, bildende Kunst, ja Kommunikationsmedien überhaupt kommen nicht ohne dieses Prinzip aus, wenn sie etwas von dem darstellen wollen, was uns bewegt. Mit

Beiträgen u.a. von Marianne Schuller, Peter Widmer, Norbert Haas, Antonello Sciacchitano und Jean Clam.

Ulrike Jongbloed-Schuring (Hg.)

Ich esse diese Suppe nicht

Brandes & Apsel, 376 S., € 37,10

In den „Schriften zur Psychotherapie und Psychoanalyse von Kindern und Jugendlichen“ erscheint dieser Band, der die Psychoanalyse gestörten Essverhaltens behandelt. Beiträge über „ambulante Behandlung und theoretische Konzepte“ von R. Ahlheim, D. Birksted-Breen, E. Bloch, Th. Ettl, A. Freud, B. Hinz, H. Hinz, Ph. Jeammet, D. Jongbloed, U. Jongbloed-Schuring, E. Lang-Langer, M. Lawrence, I. Nikulka, A. Staufenberg.

Eric Kandel

Aus der Suche nach dem Gedächtnis

Aus d. Amerikan. von H. Kober Siedler, 450 S., 50 Abb., € 25,70
„Als Student der Geschichte in Harvard hatte Eric Kandel leidenschaftlich mit Anhängern Freuds diskutiert. Das war vor 50 Jahren. Heute ist Kandel 75, Gedächtnisforscher, Nobelpreisträger. 'Freuds Entwurf ist das noch immer schlüssigste und intellektuell befriedigendste Bild des Geistes', gibt er zu bedenken. 'Ein Ansatz, um zu verstehen, warum der menschliche Geist gleichzeitig Goethe aufnehmen und Konzentrationslager erschaffen kann.'“ (Der Spiegel 16/2005) – Die Erinnerung an seine Kindheit in Wien, von wo ihn die Nazis vertrieben, führten Eric Kandel zur Beschäftigung mit der Geschichte, der Psychoanalyse und schließlich zur Gedächtnisforschung. Als Wissenschaftler entdeckte er, welche molekularen Vorgänge in unserem Gehirn das Erinnern ermöglichen. Für seine bahnbrechenden Erkenntnisse erhielt er den Nobelpreis. In seinem Buch erzählt Eric Kandel seine Lebensgeschichte und erklärt, was die moderne Wissenschaft von unserem Denken und Fühlen weiß.

Eric R. Kandel

Die neue Biologie des Geistes

Aus d. Amerikan. v. J. Schröder Suhrkamp, 300 S., € 25,60
„Psychiatry, Psychoanalysis, and the New Biology of Mind“ lautet der Originaltitel. – Kandel gebührt das Verdienst, das Gebiet der Beziehungen zwischen Neurobiologie und Psychoanalyse erschlossen zu haben. Kandel lädt den Leser zu „einer der wichtigsten, bedeutsamsten und aufregend-

sten Forschungsreisen unserer Zeit“ (Stuart C. Yudofsky) ein: zu einer Erkundung der Funktionsweise des menschlichen Gehirns und der Möglichkeiten, durch die Psychoanalyse und die Psychiatrie auf diese Einfluß zu nehmen.

André Karger / Ch. Weismüller (Hg.)

Ich heiße Sabine Spielrein

Von einer, die auszog, Heilung zu finden Vandenhoeck, 140 S., € 20,50

Von der Skandalbeziehung zu einem differenzierten Blick auf die Beteiligten.

Jacques Lacan

Die Namen des Vaters

Aus d. Franz. v. H.-D. Gondek

Turia + Kant, 120 S., € 15,-

„Le symbolique, l'imaginaire et le réel“ ist ein dermaßen wichtiger und grundlegender Text, dass es schwer zu begreifen ist, warum dieser Vortrag nicht bereits in den 'Écrits', der Sammlung der Schriften Lacans von 1966 bzw. in dem Erweiterungsband von 2001, 'Autres Écrits', veröffentlicht wurde.“ (Hans-Dieter Gondek) – In den „Introductions aux Noms-du-Père“ entwirft Lacan 1963 sein Konzept des „Namens des Vaters“ in Abgrenzung zu Freud.

Christine Ann Lawson

Borderline-Mütter und ihre Kinder

Aus d. Amerikan. v. I. Köstlin

Psychosozial, 250 S., € 25,60

Burkhard Liebsch

Revisionen der Trauer

In philosoph., geschichtl., psychoanalyt. u.ästhet. Perspektiven
Velbrück, 320 S., € 32,90

Donald Meltzer / Meg Harris Williams

Die Wahrnehmung der Schönheit

Aus d. Engl. v. E. Vorspohl

diskord, 280 S., € 22,70

Der ästhetische Konflikt in Entwicklung und Kunst. – Das Buch hat sich im Laufe der Jahre fast zu einem Familienprojekt von Martha Harris, ihren Töchtern Meg und Morag und Ehemann Donald Meltzer entwickelt. Es wurzelt gleichermaßen in der engl. Literatur von Shakespeare, Milton, Wordsworth, Keats, Coleridge und Blake, wie in der Psychoanalyse, in den Arbeiten von Freud, Klein und Bion. – Die Grundthese dieser Arbeit, der ästhetische Konflikt zwischen dem aufdringlichen Außen und dem rätselhaften Inneren des Objekts, wird auf verschiedene Dimensionen zurückgeführt: Persönlichkeitsentwicklung, Gewalt als interpersonales und soziales Phänomen und Kunst als aktives und rezeptives Unterfangen.

Stavros Mentzos / Alois Münch (Hg.)

Psychose im Film

Forum der psychoanalytischen
Psychosentherapie, Band 14
Vandenhoeck, 100 S., € 12,30

Das Andersartige, das Fremde, das vom Commonsense Abweichende reizt Künstler seit jeher zu kreativer Verarbeitung. Ebenso zieht Rezipienten das Schockierende, der kalte Schauer, die Angstlust an. Meisterregisseure wie Buñuel, Bergman, Fellini, Hitchcock, Kubrick, Pasolini, Polanski und viele andere haben sich künstlerisch damit auseinandergesetzt. In ihre kreativen Produkte fließt Psychoanalytisches ein, umgekehrt wird der psychoanalytische Erkenntnisprozess durch künstlerische Umsetzungen beeinflusst. Die Autoren untersuchen dies beispielhaft an Filmen wie »A Beautiful Mind« (Ron Howard), »Das weiße Rauschen« (Hans Weingartner), »Wahnsinnig verliebt« (Laetitia Colombani). Beiträge von Stavros Mentzos, Ralf Zwiebel, Slavoj Žižek, Benigna Gerisch, Wolfgang Hering, Yehonala Gudlowski, Georg Juckel u.a.

Paul Parin / F. Morgenthaler /
G. Parin-Matthèy

Fürchte deinen Nächsten wie dich selbst

Psychoanalyse u. Gesellschaft am
Modell der Agni in Westafrika
Psychosozial, 582 S., Abb., € 40,10
Ein Pionierwerk und Klassiker der
Ethnopsychanalyse – „ein Hauptereignis der Sigmund-Freud-Nachfolge“ (Weltwoche) – wieder erhältlich, nachdem es 20 Jahre vergriffen war (Suhrkamp 1971). – Die Agni sind ein Urwaldvolk an der Elfenbeinküste.

Paul Parin / Goldy Parin-Matthey

Die Weißen denken zu viel

Psychoanalyt. Untersuchungen bei
den Dogen in Westafrika
eva, 634 S., € 35,-
„Die Weißen denken zu viel, und dann machen sie viele Sachen; und je mehr sie machen, umso mehr denken sie. Und dann verdienen sie viel Geld, und wenn sie viel Geld haben, machen sie sich Sorgen, dass das Geld verloren gehen könnte und sie keines mehr haben. Dann denken sie noch mehr und machen noch mehr ...“ (Ein Dorfchef aus Mali). – Insgesamt 6 Afrika-Expeditionen haben die Autoren unternommen, um mit Hilfe einer aus der Psychoanalyse entwickelten Gesprächstechnik das Seelenleben westafrikanischer Völker zu untersuchen ... Goldy Parin-Matthey starb 1997. Fritz

Morgenthaler 1984. Das erstmals 1963 verlegte legendäre Kult- und Fachbuch, welches das Denken und Forschen einer ganzen Generation von Psychoanalytikern und Ethnologen beeinflusst hat, erscheint nun neu in einer Sonderausgabe zum 90. Geburtstag von Paul Parin. –

Die Buchhandlung a.punkt, welche die Ehre hatte, noch vor kurzem Paul Parin bei einer Lesung im Geschäft begrüßen zu dürfen, gratuliert und sendet dem Hochverehrten die allerherzlichsten Glückwünsche nach Zürich!



Bernard J. Paris

Karen Horney

Leben und Werk.

Aus d. Amerikan. v. U. Stopfel
Psychosozial, 462 S., € 37,10

„Es gibt nichts Spannenderes als diese Studie über die libertäre Frau und Analytikerin Karen Horney“ (London Book Review). – Karen Horney (1885–1952), u. a. Schülerin Karl Abrahams, emigrierte 1932 in die USA und schloss sich der New Yorker Psychoanalytischen Vereinigung an. Ihre Kritik an Freuds Theorie des Ödipuskomplexes und des Penisneids führten zum Bruch und sie gründete 1941 ihr eigenes Ausbildungsinstitut, das American Institute for Psychoanalysis. Karen Horney gilt als hervorragende Theoretikerin und Begründerin der psychoanalytischen Theorie der weiblichen Sexualität. – Bernard J. Paris hat auf Grundlage der gesamten Korrespondenz Karen Horneys, ihrer Tagebücher und ihres veröffentlichten sowie ihres nicht publizierten Werkes eine kompetente Werkbiografie verfasst. (Neuausgabe der Ausgabe von 1996 bei Kore)

Manfred Pohlen (Hg.)

Freuds Analyse. Die Sitzungsprotokolle Ernst Blums

Rowohlt, 288 S., € 23,60

„Die Türe öffnet sich. Freud steht da,

nicht imponierend, wartend. Er streckt die Hand nicht zum Gruß ... Und da liegt man schon, von der begrüßend abgewinkelten Hand nun auf die Couch verwiesen ... Er sitzt und ich liege. Sonst ist zu sagen nichts, und ich hab zu sagen viel ...“ – Dieser Band beruht auf einem spektakulären Nachlass: er enthält das einzige Protokoll einer Analyse bei Sigmund Freud, dem Begründer der Psychoanalyse. Unmittelbar nach jeder Sitzung im Jahr 1922 notierte Ernst Blum deren Verlauf. Von keinem anderen Analysanden Freuds ist ein vergleichbares

Dokument überliefert. Die Aufzeichnungen Blums, bisher unter Verschluss gehalten, zeigen anschaulich, wie Freud bei seiner Arbeit vorgegangen ist. Noch nie gab es eine derart authentische Nahaufnahme der Freudschen Praxis. Manfred Pohlen berichtet über die Entstehung der Protokolle und die Lebensgeschichte ihres Verfassers Ernst Blum. – Nach seiner Lehranalyse bei Sigmund Freud arbeitete Prof. Dr. Ernst Blum später selbst als Analytiker in der Schweiz.

Jacques Rancière

Das ästhetische Unbewußte

Aus d. Franz. v. R. Voullié
diaphanes, 65 S., € 13,30

„Meine Fragestellung bezieht sich auf die Verankerung der Freudschen Theorie in dieser bereits existierenden Konfiguration des ›unbewußten Denkens‹, in dieser Idee des Verhältnisses von Denken und Nichtdenken, das sich vorwiegend im Bereich dessen, was man Ästhetik nennt, herausgebildet und entwickelt hat. Es geht darum, die ›ästhetischen‹ Studien Freuds als Hinweise auf eine Einschreibung des analytischen Denkens der Interpretation in den Horizont des ästhetischen Denkens zu verstehen.“

August Ruhs / Walter Seitter (Hg.)

Unbewusstes inszenieren

Symptom – Werk – Leben
Sonderzahl, 192 S., € 18,-
Die Schicht des Psychischen und die Tätigkeit der Schausstellung-Publizierung: – „Künstlerische Produktion“, die das Rätselhafte ins Licht der Öffentlichkeit rückt; – „Ethisch-Politisches“, wo mit persönlichen Überzeugungen für die anderen Schicksal gemacht wird; – „Individuelle Eigensinnigkeit“, die vom jeweiligen Individuum erlitten oder genossen wird und die doch allgemein formulierbaren Strukturen folgt. – Versammelt die Vorträge des Symposions der „Neuen Wiener Gruppe/Lacan-Schule“ vom Nov. 2004. Mit Beiträgen von Wolfgang Brumetz, Gerhard Burda, Klaus Ebner, Gottfried Hinker, Ulrike Kadi, Sophia G. Panteliadou, Ralf Rother, Walter Seitter, Karl Stockreiter, Dagmar Travner.



Isidor Sadger

Sigmund Freud. Persönliche Erinnerungen

Hg. von A. Huppke u. M. Schröter
diskord, 140 S., € 22,70
Zu der 1988 gegründeten Zeitschrift „Luzifer-Amor“, die seit 2004 von Michael Schröter herausgegeben wird, wurde eine eigene Schriftenreihe gegründet; als Band 4 der „Quellen und Abhandlungen zur Geschichte der Psychoanalyse“ erscheint dieser Band. – Die Veröffentlichung dieses Buches ist eine kleine Sensation. Es lag schon 1930 gedruckt vor, wurde aber vom Autor zurückgehalten, weil es erst nach Freuds Tod erscheinen sollte. 1932 erfuhr die psychoanalytische Vereinsführung von seiner Existenz und versuchte, es zu unterdrücken. Nach 1933 wurde die ganze Auflage vernichtet. 2004 tauchte dann doch ein Exemplar auf – in einer japanischen Bibliothek. – Sadger, ein Freud-Schüler der ersten Stunde, erzählt von den wenig glanzvollen Anfängen Freuds,

bringt Anekdoten aus dem Binnenleben der Wiener Analytikergruppe und schildert Freuds charismatische Kraft als Lehrer und Gruppenleiter. Anstößig wirkt die Aggressivität, die viele Passagen durchdringt, und Sadgers unverkennbare Ambivalenz gegenüber Freud.

Joseph Schachter Leben verändern

Aus d. Amerikan. v. A. Becker
Psychosozial, 260 S., € 25,60
Analytiker und Patienten erzählen von ihren Erfahrungen mit der Psychoanalyse und ihrer Wirksamkeit. – Die Psychoanalyse kann das Leben eines Menschen drastisch verändern. Gleichzeitig kann die Entscheidung, so etwas auf sich zu nehmen, derart gewaltig erscheinen, dass sich viele diese außergewöhnliche Erfahrung versagen.

Georg Schmid

Freud / Film

oder das Kino als Kur
Sonderzahl, 400 S., Abb., € 25,-
Das Kino wurde einmal als „Couch der Armen“ bezeichnet. Könnten Filme tatsächlich therapeutische Wirkung haben? Georg Schmid schlägt vor, den Film, das Multimedial par excellence, als „viewing cure“ – als Kur durch das Sehen – zu betrachten. Wir wollen alle ein Anderer, eine Andere sein, wir identifizieren uns mit fiktiven Helden und Heldinnen. Wir „investieren“ uns in die Filme und mobilisieren damit unvermutete psychische Reserven. Schmid kombiniert seine Freud-Lektüre mit Verarbeitung neuer psychoanalytischer Erkenntnisse und zeigt den Film als „Super-Summe“ aller möglichen Tag- und Wunschträume. – Georg Schmid wurde in Wien geboren, lehrte in den USA, in Paris sowie vor allem an der Universität Salzburg und lebt heute abwechselnd im Limousin und in British Columbia.

Herbert Stein

Quantenphysik, Neurowissenschaften und die Zukunft der Psychoanalyse.

Psychosozial, 160 S., € 20,50
Vorwort von Michael B. Buchholz.

John Steiner

Narzißtische Einbrüche: Sehen und Gesehenwerden

Aus dem Engl. v. I. Mäder-Kruse,
A. Vaihinger u.a.
Klett, 180 S., € 28,80
Steiner eröffnet klinisch arbeitenden Psychoanalytikern und praktisch tätigen Therapeuten neue Möglichkeiten zum Verständnis von sehr belasteten und belastenden Patienten, die sich in eine selbstgewählte Isolation gleichsam wie in ein Versteck zurückgezogen haben. Er ermutigt sie, sich den schwierigen Bereichen in ihrer Persönlichkeitsstruktur anzunähern, und zeigt, wie die Erfahrung von Sehen und Gesehenwerden neue Probleme aufwirft. Gleichzeitig eröffnet diese Erfahrung aber auch Wege zu einem vertieften Verstehen und zur Weiterentwicklung, sofern es gelingt, den damit verbundenen Gefühlen und Phantasien innerhalb einer therapeutischen Beziehung Raum zu geben. Detaillierte klinische Beispiele erlauben einen Einblick in das gesamte Spektrum der Schamaffekte. Sie zeigen, welche unerträglichen Gefühlen der Demütigung und Erniedrigung solche Patienten ausgesetzt sind und wie die therapeutische Arbeit gestaltet werden kann.

Beate Steiner / Klaus Krippner

Psychotrauma

Tiefenpsychologische Behandlung von traumatisierten Patienten
Schattauer, 304 S., € 41,10
Umfassende Übersicht über das theoretische Feld des Traumaverständnisses und der Traumabehandlung aus verschiedenen Perspektiven (KIP, Tiefenpsychologie, neuere Strömungen der Psychoanalyse, Psychotraumatologie, Neurowissenschaft); aktuelle Konzepte der tiefenpsychologisch-imaginativen Psychotraumatheorie; zahlreiche ausführliche Fallbeispiele; konkrete Arbeitsanweisungen und Hilfen für die Traumabehandlung mit Imaginationen.

Annette Streek-Fischer

Trauma und Entwicklung

Frühe Traumatisierungen und ihre Folgen in der Adoleszenz
Schattauer, 304 S., Abb., € 47,30
Erste umfassende Beschreibung der Diagnose und Therapie von Trauma-

patienten in der Adoleszenz; verständlich, anschaulich und praxisorientiert geschrieben; zahlreiche Fallbeispiele.

Sieglinde Eva Tömmel

Wer hat Angst vor Sigmund Freud

Wie und warum die Psychoanalyse heilt Brandes & Apsel, 160 S., € 15,40
Den meisten Menschen macht es Angst, ihre Gefühle, Gedanken, Phantasien, Wünsche, Hoffnungen, Aggressionen, Verfehlungen usw. einem anderen mitzuteilen. – Die Psychoanalyse schließt auf Seiten des Patienten die Bereitschaft ein, sich zu öffnen, zu erzählen und darauf zu vertrauen, dass der andere, der Psychoanalytiker, gut mit diesem Vertrauen umgeht. – Mit diesem Widerspruch sind wir mit-tendrinn in den Fragestellungen, die

diskord, 200 S., € 20,60

1920 gegründet, ist die Tavistock-Klinik eines der weltweit führenden Zentren für psychoanalytisch fundierte Psychotherapie. Mit ihren drei Abteilungen (Kind und Familie, Jugendliche und Erwachsene) ist sie eine der führenden Ausbildungseinrichtungen von Großbritannien. In „Abgewehrte Abhängigkeit I“ schreiben über Eßstörungen bei Kindern: L. Miller, M. Mendes de Almeida, J. Desmarais, K. Ravenscroft, S. Perocevic, St. Briggs, M. Rhode, M. A. Catena u.a.

Gianna Williams / P. Williams u.a. (Hg.)

Abgewehrte Abhängigkeit II

Eßstörungen bei Kindern.
Aus d. Engl. v. M. Noll
diskord, 240 S., € 22,70

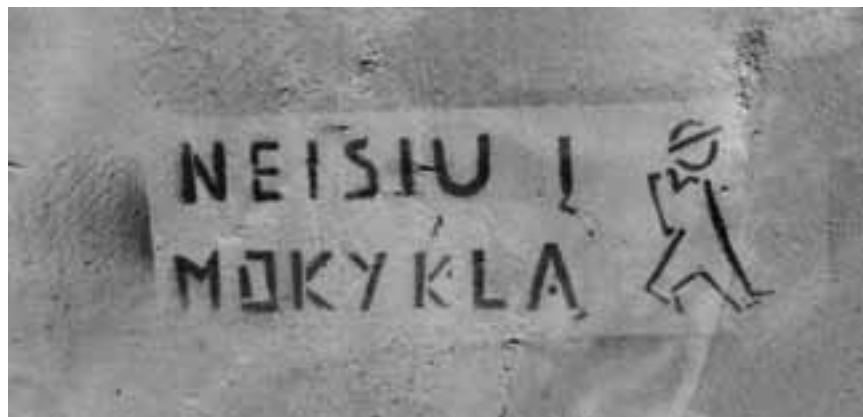
grund der Spaltungsprozesse, die die psychoanalytische Bewegung seit ihren Anfängen geprägt haben.

Eli Zaretsky

Freuds Jahrhundert. Die Geschichte der Psychoanalyse

Aus d. Amerik. v. K. Binder u. B. Leineweber
Zsolnay, 620 S., € 41,10

„Sorgfältig und intelligent: diese Form der Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse war dringend notwendig.“ (Peter Gay) – Was zu Beginn des letzten Jahrhunderts mit den eigenwilligen Forschungen des jungen Doktor Freud begann, hat das Selbstverständnis des Menschen und seiner Kultur verändert wie kaum eine andere Theorie. Eli Zaretsky hat nun die erste wirklich umfassende Geschichte der Psychoanalyse geschrieben. Sie handelt nicht nur von prominenten Protagonisten – von Freud und Adler bis zu Lacan – sondern versteht die psychoanalytische Bewegung als einen zentralen Akteur der Geschichte des 20. Jahrhunderts. – Eli Zaretsky promovierte 1978 an der Universität Maryland. Sein Buch „Capitalism, the Family, and personal Life“ („Die Zukunft der Familie“, dt. 1978) wurde bisher in 14 Sprachen übersetzt. Daneben publizierte er Aufsätze über Familiengeschichte, Psychoanalyse und moderne Kulturgeschichte. Zaretsky ist Professor der Geschichte in New York City.



Keine Schule

die Autorin präzise zu erläutern und zu beantworten den Anspruch hat.

Peter Widmer

Metamorphosen des Signifikanten

Zur Bedeutung des Körperbildes für die Realität des Subjekts transcript, 150 S., € 18,30
Körperbilder (Gestalten, Gesichter, Hände etc.) fließen (in verwandelten Formen als Matrix, als Schablone) mit in Wahrnehmung, Verhalten, Erkenntnis, Schrift ein: Realität konstituiert sich als eine anthropomorphe. Wie können zerstörte Körperbilder (vor allem in Psychosen) restrukturiert werden? – Peter Widmer ist Psychoanalytiker in Zürich, Gastprofessor an der Universität Kyoto und an der Columbia University New York, hat Lehraufträge an den Universitäten Zürich und Innsbruck sowie an der Pädagogischen Hochschule Aarau. Publikationen zur lacanianischen Psychoanalyse.

Gianna Williams / P. Williams u.a. (Hg.)

Abgewehrte Abhängigkeit I

Eßstörungen bei Kindern.
Aus d. Engl. v. M. Noll

Hans-Jürgen Wirth

Das Rätsel der Sphinx

Sigmund Freuds Einfluss auf die Kultur Psychosozial, 250 S., € 25,60
Hans-Jürgen Wirth ist Psychoanalytiker, lehrt an der Universität Bremen und ist Gründer und Verleger des „Psychosozial-Verlages“. Sein Buch will eine kritische Würdigung zum 150. Geburtstag von Sigmund Freud, eine aktuelle Bestandsaufnahme der Psychoanalyse, vor allem aber auch ein verständlicher Einstieg für Interessierte sein. – Laut seiner Diagnose steckt die Psychoanalyse in einer tiefen Krise: Die Zahl der Auszubildenden sinkt, der Einfluss der Psychoanalyse an Universitäten und im Gesundheitswesen schwindet und die Nachbarwissenschaften machen ihr Konkurrenz. Teilweise ist diese Krise selbst verschuldet, z.B. durch die Orthodoxie der Psychoanalyse, ihr rigides Ausbildungssystem und die Kultivierung ihres Außenseiterstatus. Hans-Jürgen Wirth arbeitet Freuds Bedeutung für das Bewusstsein der Moderne heraus. Er interpretiert die aktuellen Probleme der Psychoanalyse vor dem Hinter-

Sylvia Zwettler-Otte

Die Melodie des Abschieds

Eine psychoanalytische Studie zur Trennungsangst

Kohlhammer, 220 S., € 27,70

Trennungsangst, die den Menschen von der Geburt bis zum Tod begleitet und unser Erleben von Verlust, aber auch von Bindung bestimmt, spielt in der normalen Entwicklung ebenso wie im pathologischen Bereich eine wesentliche Rolle. Durch manifeste und latente Formen der Trennungsangst versuchen wir, dem Trennungsschmerz auszuweichen oder über ihn zu triumphieren ... – Die Wiener Psychoanalytikerin (von 2000–2004 Vorsitzende der WPV) behandelt in ihrer Studie die Reaktionen von Menschen auf Trennung und deren Schicksale. Die Reaktionen reichen von Flucht und Verleugnung über Depression, narzisstischen Rückzug, psychosomatische und andere Symptome bis hin zu künstlerischen Bewältigungsversuchen und der Entwicklung der Fähigkeit zu trauern und alleine zu sein.

DENK-BEWEGUNG DENK-BEWEGUNG

Hannah Arendt

Über das Böse. Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik

Aus d. Nachlaß herausgegeben v.

Jerome Kohn

Piper, 192 S., € 20,50

Zum Arendt-Jahr 2006 (100. Geburtstag am 14.10.) bringt Piper, bei dem gerade Kurt Sontheimers Biographie und ein Arendt-Lesebuch erschienen sind, eine Neuentdeckung. „Some Questions of Moral Philosophy“ heißt der englische Originaltitel (übersetzt v. U. Lutz, Nachwort v. Franziska Augstein). Vor dem Hintergrund des Eichmann-Prozesses und der »Verbrechen, die niemand für möglich gehalten hätte«, denkt Hannah Arendt 1965 in einer Vorlesung über das Böse nach. Eine Ethik »nach Auschwitz« kann, so Arendt unter Bezug auf Kant, nur auf dem Denken und Erinnern gründen. Denn die größten Verbrecher sind die, die ebendies verweigern. Die Vorlesung wird hier erstmals auf Deutsch zugänglich gemacht.

Jean Baudrillard

Die Intelligenz des Bösen

Aus d. Franz. v. Chr. Winterhalter
Passagen, 192 S., € 22,90

„Die Intelligenz des Bösen liegt in der bösartigen Umkehrung der Strukturen gegen sich selbst: Das Übermaß an Gesundheit bringt das Virus hervor, das Übermaß an Sicherheit erzeugt neue Bedrohungen. In der Sprache der Psychoanalyse heißt das, die scheinbar vollkommene, kontrollierbare und widerspruchsfreie virtuelle Realität ruft ihr verdrängtes Anderes auf den Plan. In seinem neuen Buch „Die Intelligenz des Bösen“ erweitert Jean Baudrillard das Psychogramm unserer Weltordnung zu Beginn des 21. Jahrhunderts, das er mit „Der Geist des Terrorismus“ zu zeichnen begann.“ (Peter Engelmann)

Patrice Bollon

Cioran, der Ketzer

Aus d. Franz. v. F. Leopold
Suhrkamp, 350 S., € 25,50

„Was macht ... jeder Mensch? Er süht sich selbst.“ – Um Ciorans Aphorismenwerk ist es still geworden. Spätestens seit dem Tod des Autors vor zehn Jahren droht die Auseinandersetzung mit den antisemitischen und hitlerfreundlichen Äußerungen des jungen Cioran die mit dem Werk

zu überschatten. Bollons fundiertes Porträt bietet die beste Einführung in Leben und Werk Ciorans, der, am 8. April 1911 im rumänischen Rasinari als Sohn eines Popen geboren, 1937 nach Paris übersiedelte. Anknüpfend an die Tradition der französischen Moralisten, verarbeitete er die eigenen überschwenglichen Anfänge und Abgründe und wurde zu einem der bedeutendsten Schriftsteller und Stilisten der französischen Sprache.

Jacques Derrida

Glas. Totenglocke

Aus d. Franz. v. H.-D. Gondek u.

M. Sedlaczek, Fink, 320 S., € 41,10

„Glas. Totenglocke“, im Original 1974 erschienen, nimmt in Derridas Werk eine besondere Stellung ein: es ist eines seiner wichtigsten Bücher, das lange Zeit keinen Übersetzer ins Deutsche gefunden hat. – Der Text hat zwei Säulen: Philosophie und Literatur. Es handelt sich um Hegel (den Denker der Familie) und um Genet (den Poeten der homosexuellen Liebe). Gemeinsamer Nenner: das Begehren. Es geht auch um die unterschiedlichen Weisen der „Trauerarbeit“: um die monumentale Aufrichtung des Gedächtnisses einerseits (Hegel) und um eine nie endende Zeremonie des Abschieds, um das „Totenfest“, wie die deutsche Übersetzung von Genets Roman „Pompes funèbres“ lautet.

Jacques Derrida / E. Roudinesco

Woraus wird Morgen gemacht sein?

Ein Dialog. Aus d. Franz. v.

H. D. Gondek, Klett, 380 S., € 30,40

In diesem sehr langen Dialog mit der bekannten französischen Psychoanalytikerin erklärt der Meisterdenker noch einmal viele seiner umstrittenen Gedanken und Theorien. Es ist das letzte lange Interview, das er vor seinem Tod gab.

Wolfgang Ernst / Friedrich Kittler (Hg.)

Die Geburt des Vokalalphabets aus dem Geist der Poesie

Schrift, Zahl und Ton

Fink, 240 S., € 30,80

Daß das Melodische an der Stimme notierbar wurde, ist eine kulturtechnische Leistung der altgriechischen Vokalalphabetisierung der Gesänge Homers. Führende Vertreter neuester

Forschungen aus verschiedenen Fächern (Altphilologie, Ägyptologie, Archäologie, Epigraphik, Gräzistik, Mathematik und Musikwissenschaft) kommen mit Vertretern der Kultur- und Medienwissenschaft ins Gespräch.

Klaus Ferentschik

'Pataphysik. Versuchung des Geistes

Matthes & Seitz, 400 S., € 35,90

Klaus Ferentschik vermittelt einen Einblick in das „Collège de 'Pataphysique“, dessen Aufbau und Strukturen, Aktivitäten und Publikationen.

Thomas R. Flynn / Kampits / Vogt (Hg.)

Über Sartre

Perspektiven und Kritik

Turia + Kant, 249 S., € 26,-

Themenschwerpunkt: Sartres Beziehungen zu Bergson, Merleau-Ponty, Foucault, Lacan und Fanon, weiterführende Untersuchungen zu Sartres Reflexionen über Gewalt, das Verhältnis von Freiheit und Determinismus (z.B. anhand der Hirnforschung), über Psychoanalyse und das Genre der Biografie sowie über den Marxismus und das Politische.

Reinhard Heil / Andreas Hetzel (Hg.)

Die unendliche Aufgabe

Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie

transcript, 300 S., € 28,60

Die Autoren schließen – teils zustimmend, teils kritisch – an Positionen der radikalen Demokratie (E. Laclau, Ch. Mouffe, J. Derrida, S. Zizek et al.) an und zeigen unterschiedliche Möglichkeiten auf, das Politische und die Demokratie neu zu denken.

Lutz Hieber / Paula-Irene Villa (Hg.)

Images von Gewicht

Zur sexuellen Identität in der

Postmoderne

transcript, 150 S., € 17,30

Das Buch stellt den kulturellen und intellektuellen Kontext vor, in dem sich seit einer Dekade in den USA die „Queer Theory“ entwickelt hat. Die „Queer Theory“, als deren profilierteste Vertreterin Judith Butler gilt, stellt Sexualität und sexuelle Identitäten als eine Hauptachse sozial produzierter Differenzen ins Zentrum theoretischer und politischer Überlegungen. – Lutz Hieber ist Kultursoziologe am Institut für Soziologie der Universität Hannover. Paula-Irene Villa ist Diplom-Sozialwissenschaftlerin und Assistentin am Institut für Soziologie der Universität Hannover.

Jean-Luc Nancy

Am Grund der Bilder

Aus d. Franz. v. E. Alloa
diaphanes, 170 S., € 20,50

„Worauf das Bild weist, das beweist der Text. Er entzieht es, indem er es begründet. Was der Text darstellt, stellt und verstellt das Bild. Was das letztere zusammenstellt, entstellt ersterer. Was der Text in Betracht zieht, betrachtet das Bild. Was dieses malt, malt jener aus. Dieses Etwas, ihre gemeinsame Sache und Ursache, oszilliert distinkt zwischen beiden in einem blattdünnen Raum.“

Christian Reder (Hg.)

Lesebuch Projekte

Vorgriffe, Ausbrüche in die Ferne

Springer, 420 S., Abb., € 29,-

Edition Transfer. Inhalt: Alexander Kluge, „Projekte sind im Grunde Vorgriffe, Ausbrüche in die Ferne“ – Peter Sellars, „Raum für noch Unbestimmtes schaffen“ – Anselm Kiefer, „Ich überlebe nur – und unterhalte mich dabei“ – Wolf D. Prix / Coop Himmelb(l)au, „Aktionsfähige Generalisten sind Querbezugshersteller“ – Brigitte Kowanz, „Es geht um Fragen der Optimierung“ – Fons Hickmann, „Stagnation zu ertragen fällt mir schwer“ – Manfred Faßler, „Communities of Projects“ – Bernhard Kleber, „Es braucht höchste Präzision, um spontan sein zu können“ – Reinhard Dörflinger, „Aufbrechen zu Notwendigem“ – Burghart Schmidt, „Im Gemenge mit dem Fächerstolz vor Bildungsthronen“ – Martin Bergmann, Gernot Bohmann, „Wie eine Rockband arbeiten“ – Walter Holzer, „Geistiges Eigentum ist ein Menschenrecht“ – Gottfried Spitzer, Angelika Schindler, „Relevant ist, was ein Geschäft ist“ – Robert Misik, „Was ist Neo-Existenzialismus?“ – Eva Blimlinger, „Von der Ökonomie der Projektanten und anderer gezähmter Verwandter“ – Ernst Strouhal, „Umweg nach Buckow. Zwischen den Projekten: Bert Brechts Buckower Elegien nochmals gelesen“ – Christian Reder, „Ein Plan, den man zu verwirklichen beabsichtigt ...“

Daniel Defoe

Ein Essay über Projekte, 1697

Herausgegeben und kommentiert von Christian Reder

Springer, 200 S., € 25,-

Edition Transfer, Grafische Konzeption von Werner Korn, Übersetzung aus dem Englischen von W. Rappl. – „Ein Essay über Projekte“ von Daniel Defoe (1697) ist ein Grundlagentext zum

Projektdenken der Moderne. Darin vorgelegte Reformvorschläge dieses frühen „citizen of the modern world“ haben von den Ansätzen her verblüffende, globale Fragestellungen betreffende Aktualität: Neuregelung des Bank-, Börsen- und Versicherungswesens, des Konkursrechts, Bekämpfung von Steuerhinterziehung, offensive Ausbildungsangebote für Frauen, Mindestunterhalt für Arme. Vieles davon liest sich wie eine Vorwegnahme oder Persiflage geläufiger Politikkonzepte, Weltbankprogramme oder Consultant-Gutachten. Diese ausführlich kommentierte Neuauflage des auf Deutsch seit langem vergriffenen Textes ermöglicht es, aktuelle Debatten zur laufenden „Gegenreformation“ mit Anfangsphasen reformerischer Pragmatik in Bezug zu setzen.

Paul Ricœur

Wege der Anerkennung

Aus d. Franz. v. U. Bokelmann u.

B. Heber-Scherer

Suhrkamp, 350 S., € 27,70

Er hat den Dialog zum zentralen Thema seiner Philosophie gemacht: den zwischenmenschlichen Dialog, aber auch den hermeneutischen Dialog mit Texten und den konstruktiven Dialog zwischen philosophischen Schulen. „Mit seinem Tod“, schrieb Die Zeit, „geht das 20. Jahrhundert der Philosophie seinem Ende entgegen“. Paul Ricœur letztes, großes Buch ist ein philosophisches Vermächtnis: In drei Schritten entwirft er eine „Theorie der Anerkennung“: Anerkennung kann als Erkennen, als Wiedererkennen und als Anerkanntsein bestimmt werden.

Hartmut Rosa

Beschleunigung

Die Veränderung der Zeitstruktur in der Moderne

Suhrkamp, 530 S., € 17,50

Friedrich Stadler / Hans J. Wendel (Hg.)

Moritz Schlick. Gesamtausgabe

Abteilung I, Bd. 2 u. 3

Springer, je ca. 500 S., je ca. € 70,-

Siehe: univie.ac.at/ivc/schlick-projekt und moritz-schlick.de

Ilse Somavilla / B. McGuinness (Hg.)

Wittgenstein – Engelmann

Briefe, Begegnungen, Erinnerungen
Haymon, 288 S., Abb., € 29,30

Enthält die Korrespondenz zwischen dem Architekten, Kulturphilosophen und Literaten Paul Engelmann (1891–1965) und Ludwig Wittgenstein (1889–1951), die von 1916–1937 dauerte.

Friedrich Stadler / Kurt R. Fischer (Hg.)

Paul Feyerabend

Ein Philosoph aus Wien

Springer, 150 S., € 26,-

Kurt Rudolf Fischer, „Feyerabends Weltanschauung“; Juliet Floyd, „Homage to Vienna: Feyerabend on Wittgenstein (and Austin and Quine)“; Paul Hoyningen-Huene / Eric Oberheim, „Neues zu Feyerabend“; Reinhold Knoll, „Warum Wissenschaft eine Kunst ist ... Gedanken zu Paul Feyerabend“; Erhard Oeser, „Paul Feyerabend zwischen Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie“; Hans Sluga, „Der erkenntnistheoretische Anarchismus. Paul Feyerabend in Berkeley“; Friedrich Stadler, „Paul Feyerabend – Ein Philosoph aus Wien“; Karl Svozil, „Feyerabend and Physics“.

Klaus Theweleit

friendly fire

deadline-Texte

Stroemfeld, 440 S., € 20,50

„Freundliches Befeuern durch Worte, gibt es eine schönere Definition für »Schreiben«? Der »Reader's Companion to Military History« definiert anders: friendly fire als »ironische Formel« fürs Umgelegtwerden von den eigenen Leuten. (...) Das Friendly Fire der Kriege steht aber nicht im Zentrum dieses Buches. Es geht um die »Feuer« auf alltäglichen Feldern“ (A. d. Vorwort) Es geht u.a. um Bob Dylan, Gottfried Benn, Mörke, Georges Méliès, Jonathan Demme, Andy Warhol, Jean-Luc Godard, Carl Barks!!!, Gott, Amerika, Europa, die Intellektuellen, die Macht, Hadassa Ben-Itto, Abu Ghraib, Krieg auf Drogen, Michael Girke, Stadtguerilla – „Eben weil man, lesend, dem Autor bei der Urteilsbildung zuschauen kann, liest sich seine Textsammlung so spannend wie eine kriminalistische Recherche.“ (Dorothea Dieckmann, NZZ)

Jürgen Trabant

Europäisches Sprachdenken

Von Platon bis Wittgenstein

Beck, 360 S., € 17,40

„Die Verschiedenheit der Sprachen ist eine Verschiedenheit der Weltsichten selbst.“ (Wilhelm von Humboldt). – Der Autor ist Sprachwissenschaftler an der FU-Berlin. Wolfgang Frühwald in der FAZ: „Wie Trabant den Bogen von Leibniz und Condillac zur Französischen Revolution und Orwell schlägt, verrät ein fundiertes Wissen und darstellerisches Genie ... Ich wünsche ihm viele aufmerksame Leser“.

WELT-BETRACHTUNG MEL-BELBACHUNG

Attac (Hg.)

Das kritische EU-Buch.

Warum wir ein anderes Europa brauchen

Zsolnay, 320 S., € 20,50

www.attac.at – Attac ist ein internationales Netzwerk von Globalisierungskritikern, das sich lösungsorientiert mit globalen Problemen auseinandersetzt.

Christopher de Bellaigue

Im Rosengarten der Märtyrer

Aus d. Engl. v. S. Langhaeuser

Beck, 341 S., € 25,60

Das Buch ist ein Portrait des heutigen Iran, eine „aufregende Suche nach der Seele des Iran!“ (Navid Kermani). – „Der Autor, der selbst fast ein Jahrzehnt lang in Irans Hauptstadt Teheran gelebt hat, begnügt sich nicht damit, die Geschichte eines Landes zu erzählen und zu interpretieren. Stattdessen porträtiert er ein Land anhand der Menschen, die er trifft, und anhand der Orte, an denen er sich aufhält.“ (Wolfgang Luef, Falter)

Wolfgang Benz / Barbara Distel

Der Ort des Terrors. Band 3

Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager

Beck, 512 S., Abb., € 61,60

„Der Benz/Distel kann nicht hoch genug gelobt werden!!!“, schreibt Sven Felix Kellerhof in der „Welt“. – Im ersten Band dieser auf sieben Bände angelegten Gesamtdarstellung der „Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager“ wurden „Struktur und System“ herausgearbeitet. Thema des zweiten Bandes waren die frühen nationalsozialistischen Konzentrationslager, vor allem Dachau. (Im Sommer 1933 waren bereits mehr als 26.000 Menschen inhaftiert). Dieser 3. Band behandelt Sachsenhausen, Buchenwald und Flossenbürg.

Brigitta Boveland

Exil und Identität

Psychosozial, 240 S., € 28,80

Österreichisch-jüdische Emigranten in New York und ihre Suche nach der verlorenen Identität.

Gerd Hankel

Die UNO

Idee und Wirklichkeit

Hamburger Edition, 120 S., € 12,40

Ein weiteres Buch in der „kleinen reihe“

des Verlages (bereits erschienen: „Rudi Dutschke, Andreas Baader und die RAF“, „Folter im Rechtsstaat“, „Die Stärkung des Sozialen“, „Gegenwart des Antisemitismus“). – Keine bloße Kritik an der UNO, keine Verherrlichung. Hankels Anliegen ist, das Bewusstsein zu wecken für das, worum es derzeit und in Zukunft bei dem großen Versuch, eine „Weltgemeinschaft“ zu gestalten, gehen wird.

John Maynard Keynes

Krieg und Frieden

Aus d. Engl. v. M. J. Bonn u.

C. Brinkmann

Berenberg, 160 S., € 19,60

Mit seinem Buch „Krieg und Frieden“, über die wirtschaftlichen Folgen des Ersten Weltkriegs für Europa, wurde Keynes über Nacht ein berühmter Mann. Niemand hat klarer und prophetischer analysiert, warum der Friedensvertrag von Versailles einen neuen Krieg herbeiführen werde.

A. Koschorke / Th. Frank u.a. (Hg.)

Der fiktive Staat

Fischer, 350 S., € 15,30

Vom „Körper“ zum „Netz“. Thema: Die Konstruktion des politischen Körpers in der Geschichte Europas. Der historische Bogen dieser Untersuchung über die „Körper-Metaphorik“ reicht von der politischen Mythologie des Alten Rom über die Konstruktionsprobleme des frühneuzeitlichen Absolutismus bis hin zu der heute beobachtbaren Ablösung der körperschaftlichen Bildwelt durch die Metapher des „Netzes“.

Volker Perthes

Orientalische Promenaden

Der Nahe und Mittlere Osten im Umbruch

Siedler, 400 S., Abb., € 25,70

Volker Perthes nimmt den Leser mit auf eine Reise durch ausgewählte Länder des Nahen und Mittleren Ostens. Er schildert die sozialen und politischen Realitäten dieses Krisengebiets und zeigt, welche teils bedrohlichen, teils hoffnungsvoll stimmenden Veränderungen sich an diesem Brennpunkt der internationalen Politik abzeichnen. Sein Buch zeichnet ein Bild der Debatten und gesellschaftlichen Verwerfungen in Saudi-Arabien, Ägypten, Kurdistan, Israel und Palästina sowie

im Iran, indem es die Menschen dieser Länder selbst zu Wort kommen lässt. – „Perthes gelingen hervorragende Porträts arabischer Länder. Er ist einer der besten deutschen Kenner der nahöstlichen Szene.“ (FAZ)

Edward W. Said

Kultur und Widerstand. Gespräche mit David Barsamian

Aus d. Engl. v. M. Schiffmann

edition 8, 176 S., € 16,70

Das letzte Buch Said's (er starb 2003) in dem er so kontroverse Themen wie seine Identität als palästinensischer Araber, die Aussichten auf Befreiung und Versöhnung im Nahen Osten und die Wurzeln des internationalen Terrorismus behandelt.



Michel Wieviorka

Die Gewalt

Aus d. Franz. v. M. Bayer

Hamburger Edition, 230 S., € 25,70

Seit etwa 50 Jahren erleben die westlichen Demokratien einen Aufschwung von Bewegungen, die nicht mehr die klassische soziale Frage, sondern kulturelle Differenzen in den Vordergrund stellen ... – das thematisierte der französische Soziologe bereits in „Kulturelle Differenzen und kollektive Identitäten“ (2003), „Neuer Antisemitismus“ (2004). – Heute ist die Gewalt an die Stelle des Konflikts getreten, und die kulturellen Identitäten erzeugen Spannungen und vertiefen täglich das weltweite Politikdefizit, wobei sie die Ideologie von einem „Kampf der Kulturen“ zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung machen. Die Gewalt entfaltet sich über diese Phänomene, sie stellt das Böse dar, und die große Frage lautet, ob es möglich ist, ihr das Gute entgegenzusetzen, und wenn ja, wie.

Impressum: Buchauswahl: Brigitte Salanda

Fotos aus Vilnius (Litauen): Angela Biedermann

Druck: REMAprint, Preise freibleibend

Stand: April 2006